

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 4 | 1. April 2016 | 8. Jahrgang

## Helfer sind startklar

Auftakttreffen des Unterstützerkreises im Kesselhaus



Viele helfende Hände warten in der Hafencity auf die Ankunft der Flüchtlinge (Foto: Fotolia)

► Bereits bei der Veranstaltung in der HCU erklärten viele Bewohner der Hafencity, sich bei der Integration der neuen Nachbarn engagieren zu wollen. Und so luden das Netzwerk Hafencity e. V., das Bezirksamt, fördern & wohnen und die Hafencity Hamburg GmbH alle Interessierten, die sich in einer „Unterstützerliste“ eingetragen hatten, zu einem ersten Zusammentreffen ein.

Wie die neuen Nachbarn zielgerichtet unterstützt werden und die zahlreichen Angebote gebündelt werden können, waren die Themen im sehr gut besuchten Kesselhaus. Dabei galt es auf die Erfahrungen anderer Initiativen zurückzugreifen, die in Hamburg bereits in der Flüchtlingshilfe aktiv waren. Deren Empfehlung: eine Struktur aufzubauen, die es einerseits den Helfern ermöglicht, ihre Kompetenzen einzubringen, andererseits aber eine Überforderung und die damit verbundene Frustration zu vermeiden. „Wir sollten uns bewusst sein, dass die Wohnunterkunft, das neue Zuhause unserer neuen Nachbarn wird.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Penthouse  
zu verkaufen

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



Am Kaiser Kai 26

Wir haben eine  
neue Telefonnummer!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 50



DAHLER & COMPANY  
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

### Ihr Käufer - Ihr Mieter - Unser Kunde

In den letzten Jahren konnten wir viele hunderte von Haushalten in der Hafencity glücklich machen, indem wir ihnen eine Wohnung zum Kauf oder zur Anmietung vermittelt haben.

Gern bieten wir Ihnen unser Know-how an.

Profitieren Sie von unserer Marktnähe und unserer Standortkompetenz, um Ihre Immobilie zum maximalen Preis in kürzester Zeit platziert zu bekommen.

Denn Ihr Käufer oder Mieter ist bereits unser Kunde.

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH - Büro Hafencity  
Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040.70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

Sie suchen steuerliche Beratung?  
Dann sind Sie bei uns richtig!

Christine Heine  
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,  
Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,  
Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.

Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich  
kompetenten und motivierten Mitarbeitern.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax

Am Kaiser Kai 10, 20457 Hamburg  
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671  
info@christineheine.de



EDITORIAL

Nicht zeitgemäß

Wenn man wie ich frisch aus dem Urlaub zurückkehrt – in meinem Fall aus dem tiefen schwedischen Wald –, kommen einem manche Dinge in Deutschland seltsam vor. Die Ladenöffnungszeiten zum Beispiel. Im letzten schwedischen Dorf, da, wo sich Eich und Pippi Langstrumpf gute Nacht sagen, kann man fast rund um die Uhr einkaufen. Am Sonntag bei Ikea shoppen gehen? Kein Problem! Den Wochenendeinkauf erledigen? Alle Tage geöffnet, und wenn es am Sonntag je nach Bedarf nur ein paar Stunden sind. Niemand in Schweden denkt sich etwas dabei. Man reagiert eher verblüfft, wenn man in Hamburg am Sonntag vor verschlossenen Türen steht.

Derjenige, der sich in Deutschland am Thema Ladenöffnung am Sonntag abarbeiten möchte, setzt sich dem heiligen Zorn von Kirche und Gewerkschaften in seltener Einmütigkeit aus. Politiker und Funktionsträger, selbst wenn sie sich hinter vorgehaltener Hand offen für Veränderungen zeigen, winken meist dankend ab, wenn es um die öffentliche Unterstützung zur endgültigen Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten geht. Dabei steigt die Zahl derjenigen, die auch am Sonntag arbeiten müssen, kontinuierlich an. Gastronomie, Gesundheitswesen, Industrie und auch Staatsdiener kennen vermehrt kein Wochenende, nur der Handel darf nicht im Rahmen seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten öffnen. Eigentlich sind Staat und Kirche ja in Deutschland getrennt und doch reicht der lange Arm der Religion bis ins Hamburgische Gesetz zur Regelung der Ladenöffnungszeiten. Hier ist nämlich – man glaubt es kaum – auch für die wenigen Ausnahmen einer Sonntagsöffnung geregelt, dass diese nicht zu Zeiten des Hauptgottesdienstes liegen darf – und das in einer Stadt, in der nach Zahlen von 2014 die Mehrheit kein christliches oder gar kein Religionsbekenntnis hat (27,9% evangelisch, 10,8% katholisch). In der HafenCity wird das Gesetz dann schon komisch. Während nebenan an den Landungsbrücken die Souvenirshops geöffnet haben, wird in der HafenCity rigoros alles abgemahnt, was versucht, am Sonntag zu öffnen – und das in einem Stadtteil, in dem 2017 allein an der Elbphilharmonie sieben Millionen Touristen/Besucher erwartet werden. Dabei geht es nicht nur um die HafenCity, sondern – wenn man ehrlich ist – um das gesamte Gesetz. Denn wer legt die Grenzen fest, ohne den Neid der Nachbarn zu erwecken? Und wer weiß, vielleicht verirren sich ja mehr Menschen in die Gottesdienste der Hauptkirchen, wenn anschließend noch geschoppt werden kann?

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Helfer sind startklar



Gut besuchte Auftaktveranstaltung im Kesselhaus (Foto: CF)

Wir dürfen ihnen unsere Hilfe nicht aufdrängen, gab ein Unterstützer zu bedenken und die Vertreterin des Bezirksamtes informierte die Anwesenden darüber, welche sogenannten Alltagshilfen die künftigen Bewohner benötigen. Deutschkurse, Kita-Gutscheine und Plätze in vorbereitenden Schulklassen für die Kinder gehören zu

Es gelten dieselben Standards

den grundlegenden staatlichen Hilfen, während für Dolmetscherdienste, Begleitungen zu Ärzten und Behörden oder für Freizeitaktivitäten, zu denen der aufbauende Deutschunterricht zählt, die Unterstützung von Ehrenamtlichen erforderlich sei. Auch die Zusammenarbeit der bis zu neun hauptamtlichen Mitarbeiter von fördern & wohnen, die für die Unterbringung zuständig sind, und der ehren-

amtlichen Helfer macht einen stetigen Austausch nötig. Und so einigten sich die Anwesenden auf die vorgeschlagene Struktur: eine Koordinierungsgruppe und diverse Arbeitsgruppen, die bis zum Eintreffen der ersten Bewohner im dritten Quartal die Angebote vorbereiten sollen. Über die Unterstützung der „neuen“ Nachbarn hinaus wird die Information der „alten“ Bewohner nicht vergessen. Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit dient derzeit die Liste der Interessierten, in die sich jeder, der mitwirken will, eintragen lassen kann. Dazu genügt eine Mail an [Menzl@hafencity.com](mailto:Menzl@hafencity.com).

Eine wichtige Information war an diesem Abend die Klarstellung, dass die Unterbringung in der HafenCity sich keinesfalls von den Standards der sonstigen öffentlich-rechtlichen Unterbringung in anderen Stadtteilen unterscheidet. „Es wird der Eindruck vermittelt, dass eine unangemessen anspruchsvolle Ausstattung der Unterkunft erfolgt“, so Dr. Menzl, „es ist nicht zutreffend, dass der Hochwasserschutz ein massiver Kos-

WOHNUNTERKUNFT FÜR GEFLÜCHTETE  
Einladung Bürgerforum

Unter dem Hauptthema „Wohnunterkunft für Geflüchtete“ steht auch die kommende Sitzung des Bürgerforums. Das Format, bei dem Akteure aus dem Stadtteil und Bezirksabgeordnete aller Fraktionen sich austauschen, bietet auch allen Interessierten aus dem Stadtteil ein Rederecht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am 6. April um 19 Uhr lädt das Bürgerforum in den Oberhafen ein. In der Halle 424 in der Stockmeyerstr. 43 ([www.424.de](http://www.424.de)) sind die folgenden Tagesordnungspunkte geplant:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Wohnunterkunft für Geflüchtete in der HafenCity
  - a. Bericht über die Veranstaltung am 22. März 2016 (Netzwerk HafenCity e. V.)
  - b. Welche Strukturen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe gibt es und wie kann ich mich einbringen?
4. Bericht „Urban Gardening“
5. Information zum Verfügungsfonds
6. Austausch und Abstimmung über zukünftige Themen des Bürgerforums HafenCity
7. Terminabsprachen und Abschluss

Der Veranstaltungsort ist über vier Treppenstufen zu erreichen. Bitte kontaktieren Sie Ulrich Bildstein per Email an [mail@ulrichbildstein.de](mailto:mail@ulrichbildstein.de) oder telefonisch unter 0172 4326082, wenn Sie diesbezüglich Unterstützung wünschen. DG

treiber ist, vielmehr liegen die daraus resultierenden Mehrkosten lediglich bei maximal 500.000 Euro. Auch wird am Standort der Flüchtlingsunterkunft künftig keineswegs eine Schule entstehen. Hier werden ab 2020 circa 550 Wohnungen realisiert.“ Und er ergänzt: „Jeweils vier Container bilden eine abgeschlossene Wohneinheit für je sechs Personen, sodass für die 720 Flüchtlinge insge-

samt 120 Wohneinheiten zur Verfügung stehen. Neben den circa sieben Quadratmetern Wohnfläche pro Person können die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohneinheit noch die 6,7 Quadratmeter große Küche und die beiden Nasszellen mitnutzen.“ CF

Weitere Informationen über den Abend auf [www.hafencitynews.de](http://www.hafencitynews.de)

ANZEIGE

Frühling lässt sein blaues Band ...

Frische Stoffe für die Wohnung

An einem Wochenende zum Frühlingsbeginn versammelt sich alles, was in der Textilszene Rang und Namen hat, in München: Raumausstatter, Inneneinrichter, Architekten und Designer besuchen an vier Tagen Textilhersteller und Verleger in ihren liebevoll dekorierten Showrooms und Ausstellungsräumen.

Klar, dass die beiden Raumausstattermeister von Wagener Raumausstattung am Sandtorpark, Christian Krüger und Sandra Stelter, da nicht fehlen dürfen. Trends schnuppern, Inspirationen sammeln, Kontakte knüpfen und ein Feeling für den Frühling und Sommer bekommen. Frühling ist das Motto, und nach einem anfänglich eher tristen Start hungert das Auge jetzt nach Sonne, Licht und frischen Farben. Natürlich kann man dabei der Natur vertrauen, doch man darf auch auf die Hilfe von frischen Stoffen in der Wohnung setzen. Seien es Gardinen und Vorhänge, seien es neue Bezüge für Polster, Kissen und Möbel. Die Unterstützung durch das vielseitige Können von Handwerksmeistern ist dabei nahezu umfassend. Von

der Beratung bei der Auswahl bis hin zur Realisierung der unterschiedlichsten Gewerke wie Nähen, Tischlern und Bohren – alles in und aus der Hand von Christian Krüger und Sandra Stelter. Was nur wenige wissen: Direkt hinter dem schönen Showroom in der HafenCity liegt die komplett ausgestattete Werkstatt der beiden mit allem, was der Handwerkermeister so braucht: Materiallager, Industriemaschinen, Hammer, Bohrer, Sägen – in dieser Form wohl einmalig in der HafenCity. Die richtige Anlaufstelle für frühlingsfrische Ideen und die rechtzeitige Verwandlung seiner Wohnung für den Lenz und den Sommer – und nicht zuletzt gegen die Frühjahrsmüdigkeit. Farben und Frühling gehören zusammen, wie schon Mörike wusste: „Frühling lässt sein blaues Band / Wieder flattern durch die Lüfte ...“

Wagener Raumausstattung Am Sandtorpark 10 20457 Hamburg Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [wagener-raumausstattung.de](http://wagener-raumausstattung.de).



Christian Krüger berät bei der Auswahl (Foto: Wagener)

Wegweiser zur Elbphilharmonie

2. Internationales Musikfest Hamburg



Der lettische Star-Dirigent Andris Nelsons wird in Hamburg erwartet (Foto: Marco Borggreve)

Mit 38 hochkarätig besetzten Konzerten geht das Internationale Musikfest Hamburg vom 21. April bis 22. Mai 2016 in seine zweite Runde.

Nach der Premiere 2014 ist das Musikfest, das in diesem Jahr unter dem Motto „Freiheit“ steht, das größte gemeinschaftlich auf die Beine gestellte Kulturereignis der Stadt, ehe im Januar 2017 die Elbphilharmonie eröffnet wird. Zahlreiche Hamburger Konzertveranstalter und Orchester wirken neben den Elbphilharmonie Konzerten, dem NDR Elbphilharmonie Orchester und dem Philharmonischen Staatsorchester, der Staatsoper Hamburg, dem NDR Das Alte Werk und das neue werk, den Hamburger Symphonikern, dem Ensemble Resonanz, proARTE und der Hamburgischen Vereinigung von Freunden der Kammermusik wesentlich am Festivalprogramm mit.

„Mit dem Internationalen Musikfest erfährt Hamburg als Musikstadt eine neue Qualität und internationale Aufmerksamkeit. Gleichzeitig wird deutlich, dass die unterschiedlichsten Veranstalter und Orchester der Stadt die Energie des Aufbruchs wunderbar für die gemeinsame Weiterentwicklung der Musikstadt Hamburg nutzen“, so Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler über das



Ihr Herz schlägt genauso für zeitgenössische wie für klassische Werke: Geigerin Carolin Widmann (Foto: Marco Borggreve)



Die weltweit führende Klarinetistin Kam Sharon aus Israel gehört zu den Gästen 2016 (Foto: Maike Helbig)



Alisterskulptur (Foto: Michael Zapf)

Kulturevent, das auch 2016 in erster Linie dank der großzügigen Förderung der Kühne Stiftung ermöglicht wird. Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant von Elbphilharmonie und Laeiszhalle, weiß außerdem um die Bedeutung des Festivals für die anstehende Elbphilharmonie-Eröffnung: „Ich freue mich über

das vielfältige und konzise Festivalprogramm, das eine ganze Reihe außergewöhnlicher Produktionen zu bieten hat. Dabei werden die unterschiedlichsten Facetten des Festival-Themas „Freiheit“ beleuchtet. Ab 2018 wird die Elbphilharmonie auch räumlich im Zentrum künftiger Musikfeste stehen; wie sehr sie das ideell bereits jetzt tut, dar-

auf gibt die hohe Qualität des diesjährigen Programms einen deutlichen Hinweis.“ Teil des Festivalprogramms sind neben den Hamburger Klangkörpern auch herausragende Gasterchester, wie das Boston Symphony Orchestra, das Mahler Chamber Orchestra, das Balthasar-Neumann-Ensemble und das SWR Sinfon-

ieorchester Baden-Baden und Freiburg. Gefeierte Dirigenten wie François-Xavier Roth oder Andris Nelsons und internationale Solisten wie die Pianisten Maurizio Pollini, Rudolf Buchbinder und Igor Levit, der Bariton Thomas Hampson, der Tenor Ian Bostridge und die Sopranistin Genia Kühmeier treffen auf kreative Querköpfe wie

Patricia Kopatchinskaja, Marino Formenti, Pantha du Prince und Felix Kubin. ■ TEN

Tickets sind unter [www.musikfest-hamburg.de](http://www.musikfest-hamburg.de), im Elbphilharmonie Kulturcafé, an der Konzertkasse Brahms Kontor sowie telefonisch unter 040-357 666 66 erhältlich.

**NISSIS KUNSTKANTINE**

**DAS GALERIERESTAURANT IN DER HAFENCITY!**  
Täglich wechselnder Mittagstisch Mietlocation für private Veranstaltungen und Firmenevents Kunststeinrichtung u. -beratung Kunstverleih

**MUSIK UND KUNST IM DIALOG**  
mit Stipendiaten der Franz Wirth Gedächtnis-Stiftung Freitag, 22. April 2016 um 20 Uhr – Livemusik und Finger Food!

**POESIE VOM SCHRÖTTPLATZ** – Victoria Voncampe Vernissage Donnerstag, 28. April 2016 um 19 Uhr Ausstellung vom 28. April bis 9. Juni 2016

NISSIS Kunstkantine • Am Dalmannkai 6 • 20457 Hamburg  
0160 / 923 125 15 • [info@nissis-kunstkantine.de](mailto:info@nissis-kunstkantine.de) • [www.nissis-kunstkantine.de](http://www.nissis-kunstkantine.de)

# LEBEN

- ▶ Zeitenwende | Seite 8
- ▶ Lokal! Global! | Seite 8
- ▶ Zentralinitiative | Seite 9

## Miniatur-Wundertüte

Einziger Mix aus Hotel, Kultur, Kino, Handel und Wohnen

▶ Wenn sich so schwergewichtige Hamburger Akteure wie Frederik und Gerrit Braun, Sebastian Drechsler (Miniatur Wunderland), Kai Hollmann (25hours Hotels) und Prof. Norbert Aust (Schmidts Tirol) zusammenschließen, kann man Großes erwarten. Und wenn sich dann noch der erfolgreiche Kinounternehmer Hans-Joachim Flebbe mit in das Boot begibt, sind die Erwartungen besonders hoch.

Als mittlerweile eingeschworenes Team werden sie das Quartier HC 34 am Sandtorkai entwickeln und haben dazu Ende März die neuesten Pläne und vor allem den Namen des neuen Quartiers vorgestellt: „KPTN“ gesprochen wie „Käpten“, soll der gesamte Komplex ab sofort heißen, auf dem fünf Gebäudeeinheiten mit einem einzigartigen Nutzungsmix aus Hotel, Kino, Long-stay-Appartements, Einzelhandel, Gastronomie und Wohnungen, ein Drittel davon gefördert, entstehen sollen. Ein 24 Stunden lang erlebbares innerstädtisches Quartier soll es werden, in dessen Hotelkomplex „Pier 3“ (Betreiber sind Hollmann, die Brüder Braun und Drechsler und Aust) sich besonders Gäste mit Kindern und Jugendlichen wohlfühlen sollen. Die Hafenterrasse soll für ein Kleinkunst-Angebot sorgen, in der Astor-Film-Lounge soll man es sich nach Begrüßungscocktail und Service am Platz in Ledersesseln mit Fußhocker bequem machen können, und auf dem Dach können Hotelgäste mit ihren Kids Campingzelte auf-

schlagen. Der Wohnkomplex, mit Wohnungen von 43 bis 134 Quadratmetern, soll verschiedene Wohntypologien für Singles, Paare und Familien bieten, die sich den Lebensphasen anpassen. Dazu ist in einem Modul-Grundriss das Hinzufügen oder Entfernen von Trennwänden vorgesehen. Auf dem begrünten Dach können Bewohner außerdem kleine Lauben mieten, „Urban Gardening“ at its best mit Blick über Hamburg. Auf 2.200 Quadratmetern sind im Erdgeschoss der Wohnkomplexe außerdem Einzelhandelsflächen geplant. Eine öffentliche Tiefgarage mit 280 Stellplätzen und 600 ebenerdige Fahrradstellplätze sind ebenfalls in der Planung. Die hohen Erwartungen scheinen erfüllt zu werden, und auch Lothar Schubert, Geschäftsführer der Firma DC Developments, der gemeinsam mit den Unternehmern das „KPTN“ entwickelt, glaubt an das innovative Mischkonzept in der Hafencity: „Direkt gegenüber des Weltkulturerbes, der Speicherstadt, liegt das moderne Hamburg: die Hafencity. „KPTN“ steht für beide Welten. Für Hafen und City, Tradition und Moderne, Herkunft und Zukunft. Das Quartier zwischen Sandtorkai und Tokiostraße verbindet Gegensätze, Menschen und ihre Ansprüche“, ist sich Schubert sicher. Mit einem Investitionsvolumen von circa 120 Millionen Euro soll das Objekt Ende 2017 fertiggestellt sein. ■ TEN

Oben: Das gemeinsame KPTN-Tattoo als Symbol für die Verbundenheit aller Akteure (Foto: TEN)

Unten: Das KPTN: ein innovatives Quartier zwischen Sandtorkai und Tokiostraße (alle Visualisierungen: DC Developments)



Aktive Erdgeschosszone (Foto: Munzinger)

KOLUMNE

### ERDGESCHOSS UND DESSEN NUTZUNG Herzstück für pulsierende Stadtquartiere

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne #urbnhafencity über seine Eindrücke und Beobachtungen in der Hafencity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der Hafencity.

Paris, die Stadt der Liebenden, des „Savoir-vivre“ und der Bohème. Da frage ich mich: Wie kommt es, dass diese Stadt so beliebt ist? Paris empfängt seine Besucher mit einer neoklassischen Architektur, die Baron Haussmann im 19. Jahrhundert geschaffen hat. Das Schliedern durch die Straßen von Paris entlang der Ladenlokale, Cafés und Restaurants lässt jedes Herz höher schlagen. Die Stadt verdankt sein Flair, wie wir es heute erleben, den Bauvorschriften, die Haussmann im 19. Jahrhundert bei der Erneuerung des Zentrums festgelegt hat. Für ihn hatte das städtebauliche Gesamtbild Vorrang vor der Architektur einzelner Gebäude. In den Erdgeschossen waren Ladenlokale vorgesehen und erst darüber wurden Wohnungen geplant. Eine ähnliche Bauvorschrift gilt für die Hafencity. Und diese ist das Beste, was dem Quartier auf dem Weg zu einer großstädtischen Anmutung passieren konnte: Erdgeschosse müssen fünf Meter hohe, transparente Fassaden haben. Die Nutzungen der hohen Räume sollten mit dem Außenraum interagieren. Hier wird eine Strategie der aktiven Fassaden verfolgt, denn niemand läuft gerne an langweiligen oder geschlossenen Fassaden entlang. Was für die Stadtentwicklung ein Segen ist, verstehen Entwickler oft als Fluch: Die einen haben kein

Interesse, anderen fehlt das Feingefühl. Für viele Bauherren ist es in der Realisierung einfacher, Leerstände zu akzeptieren, als über innovative Konzepte oder eine angemessene Mieterwartung nachzudenken. Wer sich mit möglichen Nutzungen seiner Erdgeschossflächen beschäftigt, muss realistisch mit den heute vorhandenen Passantenfrequenzen umgehen und dazu passende Mietpreise ansetzen. Jeder, der in der Hafencity investiert – egal ob als Privatperson in eine Eigentumswohnung oder als Investor in ein Bürogebäude –, sollte ein sehr hohes Interesse an einem langfristig lebendigen, vielfältigen Quartier haben. Denn bis heute fehlt noch vieles, was die Qualität eines lebendigen, gewachsenen Viertels ausmacht. Beispiele für gelungene moderne Stadtentwicklungen mit lebendigen Vierteln in menschlichen Maßstäben gibt es bisher nicht. In der Hafencity könnte es trotzdem klappen, wenn sich alle, Stadtentwickler und Investoren, immer Vorbilder gewachsener Stadtteile vor Augen führen. Denn was haben Quartiere wie das New Yorker Greenwich Village oder Berlin Kreuzberg gemeinsam? Sie sind lebendige Quartiere, mit einer hohen Bebauungsdichte, Kleinteiligkeit, Abwechslung und aktiven Erdgeschosszonen. Das sollte auch Ziel der Hafencity sein.

ANZEIGE

## Regelmäßig in Aktien sparen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist Geldanlagen kein leichtes Unterfangen.

Das Ersparnis auf Sparbuch zu legen, ist einfach und sicher. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sorgt allerdings bekanntermaßen dafür, dass es dort kaum wächst. Wer Renditen möchte, kommt an Aktien nicht vorbei. Nun sind Aktienmärkte von Schwankungen betroffen, was manchen Anlegern Sorgen macht. „Eine gute Alternative können Fondssparpläne sein. Sie verbinden regelmäßiges Sparen und Ertragschancen. So könnten Dividenden zum neuen Zins werden“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der Hafencity. Bei Fondssparplänen werden die Sparraten in zuvor definierte Fondsanteile investiert. Der Sparer kann Fonds mit unterschiedlicher Zusammensetzung wählen und so die Chancen und Risiken entsprechend seinen Wünschen gestalten. Dabei kann zwischen verschiedenen Fondsarten, zum Beispiel Aktienfonds, gewählt werden. Letztere bieten aufgrund ihrer breiten Streuung in unterschiedliche Wertpapiere bei langen Laufzeiten durchaus die Chance auf eine höhere Rendite und ein relativ geringes Risiko, das sich gut einschätzen lässt. „Renditechancen der Kapitalmärkte können genutzt werden, da es hier um eine längerfristige Anlage geht, bei der Schwan-



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity

kungen aufgefangen und ausgeglichen werden können. Die Sparraten können schon mit kleinen Beträgen frei gewählt, jederzeit geändert und bei Bedarf ausgesetzt werden“, sagt Pucic. „Wer regelmäßig eine feste Rate spart, nutzt den sogenannten Durchschnittskosteneffekt: Bei höheren Kursen werden weniger und bei niedrigeren Kursen mehr Anteile erworben. Über den richtigen Zeitpunkt der Anlage muss man sich daher keine Gedanken machen.“ Dazu kommt der Zinseffekt, der darin besteht, dass die automatisch wiederangelegten Erträge ebenfalls Erträge abwerfen. Interessant könnten auch sogenannte Mischfonds sein, die aus einem Mix aus Aktien und Anleihen bestehen.

„Fondssparpläne sind auch sehr beliebt, um vermögenswirksame Leistungen anzulegen. Darauf hat in Deutschland die große Mehrheit der Arbeitnehmer Anspruch“, so der Filialleiter abschließend.

Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren gern über Vermögensaufbau, Geldanlage, Altersvorsorge, Risikoabsicherung oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040-35 79 93 76 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

## Lassen Sie sich Woche für Woche neu verführen...

Der Obstkorb-Service von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: [edeka@hafencityfrisch.de](mailto:edeka@hafencityfrisch.de)

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



# WILLKOMMEN IN DER WELT VON SAFFRON

Erleben Sie Saffron im neuen Showroom  
Am Kaiserkai 30 in Hamburg



**FÜR EIN BESTELLTES BETT, ERHALTEN SIE EINE HOCHWERTIGE BETTWÄSCHE KOSTENLOS DAZU!**

- » SCHLAFEN SIE SICH GESUND
- » MASSGESCHNEIDERTE MANUELLE ANFERTIGUNG UNSERER BETTEN
- » IM EINKLANG MIT DER NATUR
- » ES LIEGT UNS VIEL AN IHRER GESUNDHEIT

Saffron Möbel GmbH, Am Kaiserkai 30, 20457 Hamburg  
Telf. 040-36801879 | hamburg@saffronbeds.com | www.saffronbeds.com



Conrad Meissler

KOLUMNE  
**Der sichere Hafen**

Lange Zeit haben wir schon nicht mehr den Begriff für die Immobilie als den „sicheren Hafen“ gehört. Doch unterschwellig manifestiert sich dieser Begriff mehr und mehr. Denn immer mehr Kapital drängt in diese Häfen. In Deutschland wurden letztes Jahr erstmals mehr als 200 Milliarden Euro mit Immobilien umgesetzt. Allein in den letzten sechs Jahren hat sich der Markt für Wohnimmobilien versiebenfacht. Doch was treibt den Markt derzeit noch mehr an? Die Europäische Zentralbank, die ihren Leitzinssatz von 0,05 Prozent auf null Prozent reduziert? Wohl kaum. Vielmehr erscheinen uns die Diskussionen um die Abschaffung des Bargelds und der 500-Euro-Scheine die Treiber zu sein. Dadurch scheint nun wirklich jeder nach Auswegen für sein Kapital beziehungsweise sein Geld zu suchen, das die Banken nun auch noch mit Negativzinsen belasten müssen. Zusätzlich ergeben sich immer klarere Szenarien für die Entwicklung des Marktes durch den Zustrom von Flüchtlingen. Eine aktuelle

Studie des Wirtschaftsinstituts Prognos, veranlasst durch die Allianz-Lebensversicherung, beschreibt einen Markt, der noch bis 2030 besonders stark zunehmen werde. Vor allem in Hamburg, dem Rhein-Main-Gebiet und Stuttgart werde die Nachfrage das Angebot bei Weitem übersteigen. Bleibe die Bautätigkeit gleich – man bedenke, dass sie in Hamburg bereits vergleichsweise stark zugenommen hat –, so fehlte allein in der Hansestadt zwischen 94.000 und 155.000 Wohnungen. Wir können zusammenfassen, dass wir in den bevorzugten Lagen Hamburgs noch nie einen derart starken Nachfragedruck erlebt haben wie heute – und das nach den bereits vielen starken Jahren zuletzt, als wir noch meinten, dass die Preise allmählich ihre Höchststände erreicht haben. Allen Interessenten raten wir indes, nicht den Kopf hängen zu lassen, denn es bestehen unverändert Chancen, im Markt eine gute Wohnimmobilie erwerben zu können.

## 1-2-3: So kommen die Vitamine ins Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der HafenCity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



1. **Obstsorten auswählen**
2. **bestellen\* unter: 040/3038 2606**
3. **Obstkorb wird geliefert!**

\*per Fax: 040/3038 4292  
oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Das macht unsere rasende Emma ab 20 Euro Warenwert in den Gebieten **HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!**



**Mittagstisch** ab 11 Uhr!  
**Fingertisch** ab 17 Uhr  
und kaltes **Catering** für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

**GRILL-KONTOR HAMBURG**

**IHR GRILL-FACHMARKT AM FISCHMARKT**

<p><b>REGAL 490 GASGRILL</b> BROIL KING <b>1.599,-</b></p>	<p><b>Q 1200 GASGRILL</b> WEBER <b>349,-</b></p>
<p><b>MASTER TOUCH GBS SPECIAL EDITION 57CM</b> WEBER <b>349,-</b></p>	<p><b>TRIUMPH 410 GASGRILL</b> NAPOLEON <b>669,-</b></p>

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo-Mi 11:00 – 18:00 Uhr  
Do-Fr 11:00 – 20:00 Uhr  
Sa 11:00 – 18:00 Uhr

UNSERE MARKEN

GRILL-KONTOR Hamburg | Große Elbstraße 212 | 22767 Hamburg  
www.grill-kontor.com | 040 - 702 989 20

**hafencityfrisch..!**

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

AUSSTELLUNG

**Zeitenwende**

„Zeitenwende“ heißt die Ausstellung, in der die Hamburger Künstlerin Inken Rave Lohmann ihre Werke vom 7. bis 24. April in der Galerie Reinhardt & Partner in der Hongkongstraße präsentiert. Sowohl die gemalten Bilder in Öl und Acryl als auch die Zeichnungen der Hamburgerin sind abstrakt gehalten und von ihrer norddeutschen Heimat und dem Hamburger Hafen inspiriert. Die Galerie Reinhardt & Partner lädt zur Vernissage, bei der die Künstlerin anwesend ist, am Donnerstag, 7. April, ab 18 Uhr ein. **TEN**

NISSIS KUNSTKANTINE

**Kleines Jubiläum**

Drei Jahre Hafencity! Dieses kleine Jubiläum konnte Nissis Kunstkonte im letzten Monat feiern. Seit März 2013 verbindet die Galerie in der Hamburger Hafencity Kunst mit kulinarischem, veranstaltet Events für und mit Künstlern und versteht sich als Brücke zwischen Kunst und Öffentlichkeit. Das Galerie-Restaurant von Nisvican Roff-Ok, die alle im Quartier als Nissi kennen, vereint gute Küche mit anspruchsvoller zeitgenössischer Kunst. Wechselnde Kunstausstellungen



der norddeutscher Künstler mit besonders ausdrucksstarken Werken abseits des Dekorativen überzeugen an den Wänden der Galerie. Die Kunstgalerie kann als Eventlocation und für Weihnachts- und Geburtstagsfeiern sowie Firmenevents gebucht werden. **TEN**

Die Hafencity Zeitung gratuliert Nissi zum kleinen Jubiläum (Foto: Nissis Kunstkonte)

**Lokal! Global!**

UNICEF am Schaartor

► Im August 2015 ist in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hafencity die neue Zentrale von UNICEF Hamburg eingezogen.

Am Schaartor 1 erwartet die Besucher unter anderem ein gut sortierter Grußkarten-Shop, dessen Verkaufserlös den weltweiten UNICEF-Projekten zugutekommt. Ebenso ist die Zentrale neue Anlaufstelle für rund 480 ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich verschiedenen Aufgaben widmen. „Wir sind sehr glücklich über die neuen Räumlichkeiten“, sagt Houman Nadimi, Büroleiter von UNICEF Hamburg. „Wichtig war uns eine gute HVV-Anbindung sowie eine Lage in Innenstadtnähe. Wir freuen uns sehr, dass wir einen zentralen Treffpunkt für Mitarbeiter, interessierte Besucher sowie unsere Ehrenamtlichen anbieten können.“

Das Ladengeschäft hat montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Parkmöglichkeiten ebenso wie die U-Bahnstation Baumwall befinden sich in fußläufiger Umgebung. UNICEF lädt alle Neugierigen herzlich ein, sich neben den Grußkarten auch über die weltweiten Projekte für Kinder zu informieren und freut sich über tatkräftige Unterstützung, zum Beispiel beim Kartenverkauf oder im Bereich Kommunikation und Spendenarbeit.



Houman Nadimi (Büroleitung), Susanne Fedeler und Michaela Eugen-Albrecht (v. l.) von der UNICEF-Arbeitsgruppe freuen sich über ehrenamtliche Unterstützung (Foto: TEN)

Über die UNICEF-Arbeitsgruppe Hamburg: UNICEF Hamburg wurde 1962 gegründet. Das Engagement vieler Hanseseiter verfolgt das Ziel, Kindern weltweit die Chance auf Bildung, medizinische Versorgung und gesunde Ernährung zu bieten – Grundrechte, für die UNICEF Deutschland seit über 60 Jahren kämpft. Aktuell ist die Flüchtlingskrise in Syrien nach fünf Jahren Krieg immer noch ein vorrangiges Thema. Flüchtlingskinder im und um das Krisengebiet brauchen die UNICEF-Hilfe mehr denn je. **TEN**

Informationen zu den aktuellen Projekten oder zur ehrenamtlichen Mitarbeit finden Sie unter [www.hamburg.unicef.de](http://www.hamburg.unicef.de).

**Zentralinitiative**

Das Nachbarschaftstreffen der Zentralen Hafencity findet erstmalig statt



Der westliche Teil der Shanghaiallee (Foto: TH)

► Unter dem Motto „Frühlingserwachen in unserer Nachbarschaft“ kommen im April Nachbarn, Initiativen und Vereine im DESIGNXPOR in den Elbarkaden zusammen.

In dem Quartier, das sich vom Magdeburger Hafen bis zum Oberhafen erstreckt, hat sich eine Initiative von Bewohnern zusammengefunden, die die Nachbarschaft zu einem ersten „Kennenlernen-Fest“ einlädt. Die „Freunde des Lohseparks“ sind derzeit sechs Bewohner aus sechs Mehrfamilienhäusern an der Shanghaiallee, die sich spontan getroffen und zusammengeschlossen haben. Im Mittelpunkt steht für sie der Lohsepark, der in diesem Sommer feierlich eröffnet wird. „Wohnzimmer und Garten“ für die Menschen in der Hafencity soll der Park als die größte zusammenhängende Grünanlage werden, wenn es nach den Initiatoren geht. Das Nachbarschaftsleben im Park und in ihrem Quartier wollen sie mitgestalten und andere Bewohner dazu einladen. Was mit dem Bau des Ökumenischen

Forums und dem Mehrfamilienhaus der NIDUS-Bauherrengemeinschaft auf der westlichen Seite der Shanghaiallee begann, hat sich durch den Wohnungsbau am Magdeburger Hafen und durch die Fertigstellung des Musikerhauses sowie durch den Bezug der Wohnhäuser auf der östlichen Straßenseite direkt am Lohsepark zu einem lebendigen Quartier entwickelt. Kindertagesstätten, eine Arztpraxis, Restaurants, hochwertige Gewerberäume, Galerien,

Mittendrin und zentral

das Automuseum Prototyp und die vielen Bewohner – darunter viele Familien – und eine weitere Baugemeinschaft, die im Sommer einziehen wird, prägen den derzeit östlichsten Zipfel des Stadtteiles, der in nicht allzu ferner Zeit seinem Namen gerecht werden wird: die Zentrale Hafencity. Ein guter Zeitpunkt, um zusammenzukommen, so die „Freunde des Lohseparks“, die sich über weitere Mitstreiter freuen. **TEN**

Kontakt über [freunde@lohsepark.org](mailto:freunde@lohsepark.org)

**Italien pur in der Hafencity!**

PIZZERIA



ab 4,90

BISTRO



ab 5,20

GELATERIA



Kugel 1,20

...und sonntags zum Brunch!

Hafen Contor **ANDRONACO**

Italienisches Bistro und Feinkost in der Hamburger Hafencity

Am Sandtorkai 44 (Ecke Überseeboulevard) 20457 Hamburg, Tel.: 040 76794390

ANZEIGE

**babur-Gebäudereinigung auf Expansionskurs!**

Mit ehrgeizigen, aber dennoch umsetzbaren Zukunftsplänen ist die zertifizierte Hamburger babur-Gebäudereinigung ins Jahr 2016 gestartet



Geschäftsführerin Frau Gülgün Babur erwartet mit ihrem gut motivierten Erfolgsteam ein spannendes Geschäftsjahr mit vielen Neuerungen. Ein zusätzliches Servicefahrzeug wird den Kundenservice weiter optimieren. Neue Büroräume sollen mehr Wohlfühlumgebung bei Kunden und Mitarbeitern vermitteln und eine Expansion an weiteren Standorten ist geplant. Frau Babur hält begeistert die Luft an. Aktuell steht eine Expansion nach Berlin an. „Wir

haben bereits Partner in der Hauptstadt und wollen mit unseren Qualitätsdienstleistungen auch dort verwöhnen und bekannt werden.“ Stolz ist die sympathische Powerfrau auf aktuelle, sehr positive Kundenzufriedenheitsbefragungen. „So wird unsere klassische Büroreinigung babur-comfort von den meisten Kunden mit einer glatten eins bewertet. Das spornt uns alle an, so weiter zu machen“, sagt Frau Babur mit Blick auf das nun angebrochene Erfolgsgeschäft 2016!

„Wer keine Büroreinigung benötigt, der kann bei uns natürlich auch alle anderen Leistungen buchen. Und: Unsere freundlichen Jungs vom babur-Außendienst beraten selbstverständlich kompetent vor Ort“, so kommuniziert die Firmenchefin.

Kontakt: babur-Gebäudereinigung Heinrich-Müller-Stieg 3 22041 Hamburg **Sofortkontakt: 040-65 05 67 16 info@babur.de www.babur.de**

**Das Stradivari Quartett**  
im cantinetta ristorante & bar

Freitag, 29. April 2016  
Empfang: 18 Uhr | Beginn: 18.30 Uhr

69,- EUR pro Person  
inkl. 3-Gang Menü, Aperitif & Mineralwasser

Reservieren Sie telefonisch unter 040 638589-900 oder per E-Mail [cantinetta@hotel-speicherstadt.de](mailto:cantinetta@hotel-speicherstadt.de).

cantinetta ristorante & bar  
Pickhuben 3 | 20457 Hamburg  
[hotel-speicherstadt.de](http://hotel-speicherstadt.de)  
[www.facebook.com/cantinettahamburg](http://www.facebook.com/cantinettahamburg)

KATHARINENQUARTIER

IM HERZEN DER STADT

Zwischen Speicherstadt und Innenstadt, Neubau-Erstbezug, 3-5 Zi.-Wohnungen, ab ca. 84-160 m² Wohnfl., nur noch wenige Wohnungen frei, excl. Ausstattung, ab € 1.244,- mtl. excl., sofort bezugsfrei, Bedarfsausweis-57kWh-B-Fernwärme

WITTHÖFT  
Immobilien aus gutem Hause

Tel.: 040/63 64 63-0  
Saseler Chaussee 203 • 22393 Hamburg  
Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg  
[www.witthoef.com](http://www.witthoef.com) • [www.witthoef-katharinenquartier.com](http://www.witthoef-katharinenquartier.com)

# STADTKÜSTE

- ▶ Krimi in der HafenCity? | Seite 12
- ▶ Grill-Kontor Hamburg | Seite 13
- ▶ Stadtkreuzfahrt | Seite 14



John Rabe (Foto: BallinStadt)

## Die guten Deutschen

Hamburgs Söhne in China

▶ In Deutschland wenig bekannt, zählt John Rabe in China zu den bekanntesten Deutschen und wird als „guter Deutscher in Nanking“, „lebender Buddha aus Hamburg“ oder „Oskar Schindler Chinas“ bezeichnet. Der Hamburger Kaufmann (1882 bis 1950) ging 1908 nach China und war ab 1931 Geschäftsführer von Siemens in Nanking. Nachdem am 13. Dezember 1937 japanische Truppen die Stadt Nanking eingenommen hatten und grausame Massaker an der chinesischen Bevölkerung verübten, blieben 24 ausländische Geschäftsleute und Missionare in Nanking. Darunter waren auch sechs Deutsche: drei von ihnen die Hamburger John Rabe, Christian Kröger und Dr. Karl Günther. Während des Massakers rettete das „Internationale Komitee für die Nanking Sicherheitszo-

ne“, das von Rabe geleitet wurde, über 200.000 Chinesen das Leben. Neben der Schutzzone bot Rabe auf seinem Grundstück außerdem unter einer drei mal sechs Meter großen aufgespannten Hakenkreuzfahne, in deren Besitz Rabe als NSDAP-Mitglied war, zahlreichen Chinesen, darunter vielen Kindern, Schutz. Die Fahne hielt aufgrund des deutsch-japanischen Abkommens offenbar die japanischen Piloten von der Bombardierung Rabes Grundstücks ab. Die Verfilmung aus dem Jahr 2009 mit Ulrich Tukur in der Rolle des John Rabe erzählt in eindrucksvollen Bildern von den damaligen Geschehnissen. Initiator einer aktuellen Ausstellung im Auswanderermuseum BallinStadt, die diese historischen Begebenheiten dokumentiert, ist der Chinese Jiang Yuchun. Die Geschichte der „guten Deutschen von Nan-



Shu Jiangmin, Direktor Nanking Municipal Archives, Lou Liaofan, stellvertretender Generalkonsul Chinas in Hamburg, Staatsrat Dr. Rolf Böisinger und Volker Reimers, Geschäftsführer des Auswanderermuseums (v. l.), eröffneten die Ausstellung in der BallinStadt (Foto: TEN)

king“ treibt ihn um, verbunden mit dem Wunsch, die Völkerverständigung zwischen China und Deutschland, aber vor allem auch Japan zu verbessern. Die Haltung der drei Deutschen damals und die heutige Haltung der Deutschen Bundesre-

**200.000 Chinesen wurde das Leben gerettet**

gierung gegenüber geflüchteten Menschen seien für ihn beispielhaft, so Jiang Yuchun bei der Ausstellungseröffnung Mitte März in der BallinStadt, zu der unter anderem der Direktor des Nanking Municipal Archives Shu Jiangmin, der stellvertretende Generalkonsul der VR China Lou Liaofan, Staatsrat Dr. Rolf Böisinger (Behörde für

Wirtschaft, Verkehr und Innovation) und Corinna Nienstedt (Leitung Geschäftsbereich International bei der Handelskammer Hamburg) gekommen waren. Sie alle lobten das außergewöhnliche Engagement John Rabes und seiner Freunde.

In Kooperation mit dem Nanking Municipal Archives, China, präsentiert die BallinStadt noch bis zum 15. April 2016 die Sonderausstellung „Hamburgs Söhne – die guten Deutschen in Nanking (John Rabe und seine Freunde)“.

Mehr als 40 Bild- und Texttafeln zeigen, welchen außergewöhnlichen Beitrag der Hamburger Kaufmann Rabe und seine Freunde Dr. Karl Günther und der Ingenieur Christian Kröger in Nanking geleistet haben, welche Beziehung sie zu Hamburg hatten und was mit ihnen nach dem Zweiten Weltkrieg passierte. ■ TEN

## Lebensqualität durch feste Zähne

Für Dr. Golman von Rimon, seit vier Jahren mit der Zahnarztpraxis Hamburg HafenCity eine feste Größe am Großen Grasbrook, sind nicht nur gesunde Zähne für die Lebensqualität von elementarer Bedeutung. Der promovierten Zahnärztin, die sich auf nationalen und internationalen Kongressen regelmäßig weiterbildet, geht es primär um feste Zähne. Was damit gemeint ist und warum es wichtig ist, sich ständig zu hinterfragen und zu verbessern, erklärt die erfolgreiche Zahnmedizinerin wie immer im Interview mit dem früheren NDR-TV-Moderator Rainer Kopcke.

Frau Doktor von Rimon, zwischen festen Zähnen und gesunden Zähnen gibt es offensichtlich einen Unterschied. Wie würden Sie diesen definieren? Der Begriff „feste Zähne“ ist immer verbunden mit einer erfolgreichen Behandlung und nicht gleichbedeutend mit gesunden Zähnen. Auch Implantate sind beispielsweise feste Zähne. Wer schöne und feste Zähne hat, der hat auch ein ganz anderes Selbstwertgefühl. Das erhöht natürlich die Lebensqualität.

Sie haben Ihre Praxis vor wenigen Wochen zahntechnisch auf den modernsten Stand gebracht. Wir haben das im letzten Interview ausführlich



Frau Dr. von Rimon

diskutiert. Wo liegt für Sie noch die Herausforderung, wenn doch durch den Fortschritt der Technik alles vereinfacht wird?

Feste Zähne bleiben immer eine Herausforderung. Zunächst einmal müssen die Bedürfnisse des Patienten erkannt und besprochen werden sowie alle Vor- und Nachteile, die mit einer Behandlung verbunden sind. Auch der medizinisch-gesundheitliche und wirtschaftliche Aspekt ist wichtiger Bestandteil der Vorbesprechung mit einem Patienten, um am Ende die richtige Lösung des Problems zu finden. Der technische Fortschritt ist die eine Seite. Die Kernkompetenz des behandelnden Arztes die andere.

Wie meinen Sie das?

Ein guter und erfolgreicher Zahnarzt ist heutzutage praktisch Generalist und Spezialist

in einer Person. Er muss sich in allen Bereichen der Zahnmedizin auskennen, über neue Behandlungsmethoden informieren und dem Patienten Lösungsmodelle anbieten.

Was sind die Voraussetzungen, um sowohl Generalist als auch Spezialist zu sein oder zu werden?

Es sind wie immer viele Wege, die ans Ziel führen. Wenn man sich in viele zahnmedizinische Richtungen orientiert, dann hat man beste Voraussetzungen, um einen guten Job zu machen. Aber ich kenne auch meine Grenzen. Und das ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für den Erfolg.

Was genau ist das Geheimnis Ihres Erfolges?

Es ist ganz sicher kein Geheimnis. Aber ich bin sehr neugierig, möchte immer dazulernen, besuche Seminare und Kongresse und erweitere mein Wissen mit Fachliteratur. Ich liebe Präzision, Innovation und Pioniergeist. Darum bin ich auch in die HafenCity gekommen. Ich habe den Schritt nie bereut.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Interview in der Juni-Ausgabe der HafenCity Zeitung.

Weitere Informationen unter [www.rimon-reiche.de](http://www.rimon-reiche.de)

### FRISCHE PARADIES

Geräucherter QSFP Flussbarsch an Gurkensalat mit Minze und Erdnüssen

Fisch | Seafood  
Fleisch | Geflügel  
Obst | Gemüse | Käse  
Weine | Öle | Essige  
Pasta | Saucen  
Schokolade  
und vieles mehr.

Neugierig auf ein außergewöhnliches Fischrezept? Dieses und natürlich alle Zutaten finden Sie bei uns!

Als **kompetente** Ansprechpartner stehen unsere Mitarbeiter Ihnen für alle Fragen rund um **Qualität** und Zubereitung unserer TOP-frischen Ware zur Seite.

Bei uns finden Sie **Vielfalt** aus der ganzen Welt ebenso wie **regionale Produkte**. Ob Hobbyköche oder Profis - Genießer, die Wert legen auf Frische und Qualität sind im FrischeParadies genau richtig!

Und an jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry**-Tag. Dann erhalten Sie **15% Rabatt** auf alles\*.

\*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr  
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG  
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg  
Fon +49 (0) 40 38908-220  
[frischeparadies.com](http://frischeparadies.com)  
[facebook.com/FrischeParadies](https://facebook.com/FrischeParadies)



**HSH NORDBANK RUN 2016**  
in der HafenCity  
4 km Firmenlauf für „Kinder helfen Kindern“  
**SONNABEND, 18. JUNI**  
Anmeldungen bis 25. Mai:  
[WWW.HSH-NORDBANK-RUN.DE](http://WWW.HSH-NORDBANK-RUN.DE)

MEHR INFOS

Sponsoren: CUNARD, REWE, KRÜLL, HAMBURG 1, Hamburger Abendblatt, Jungo, HAFENCITY HAMBURG, HSH NORDBANK, Kinder helfen Kindern

# Krimi in der Hafencity?

Wie sicher ist Hamburg? Innensenator stellt Statistik vor

► Die Sicherheitslage in Hamburg sei insgesamt weitgehend stabil. Das ist das Fazit, das Innensenator Andy Grote, Polizeipräsident Ralf Martin Meyer und der stellvertretende Leiter des Landeskriminalamtes Frank-Martin Heise aus der Mitte März bekannt gegebenen Kriminalstatistik ziehen. Die Zahl der Vergewaltigungs- und Körperverletzungsdelikte ist zurückgegangen, beziehungsweise stabil geblieben.

**Polizei bittet um Mithilfe: schon beim kleinsten Verdacht 110 wählen**

Die schwere Kriminalität gegen das Leben nahm um 1 Prozent (79 Straftaten, 22 mehr als 2014) und 17 Morde (sieben mehr als 2014) zu. Die Rauschgiftkriminalität ist mit 10,9 Prozent deutlich angestiegen. Auffällig auch der Anstieg der nichtdeutschen Tatverdächtigen. Im Vergleich zu deutschen Tatverdächtigen stieg ihr Anteil von 39,7 auf 45,2 Prozent an. Allerdings stehen hinter diesen Zahlen nicht nur begangene Straftaten, sondern auch ausländerrechtliche Verstöße. Bei Ladendiebstäh-

len ist ein Anstieg von 8,9 Prozent zu verzeichnen. Nachdem in 2014 die Fallzahlen im Bereich des Taschendiebstahls deutlich angestiegen waren, habe die Hamburger Polizei mit unterschiedlichen Maßnahmen reagiert, sodass in 2016 im Vergleichszeitraum die Zahlen stagnieren würden. Das könne angesichts deutlich steigender Zahlen in anderen deutschen Städten als Erfolg gewertet werden, so Innensenator Grote. Auch die Zahl der Wohnungseinbrüche ist deutlich angestiegen (+20,2 Prozent). In vielen Fällen wären die Täter zwar an gut gesicherten Fenstern und Türen gescheitert, der Versuchsanteil sei aber mit 41,7 Prozent der zweithöchste Wert seit 44 Jahren. Immer häufiger handle es sich bei Einbrechern um sogenannte Reisende Täter, die professionell agieren und nach den Taten die Stadt schnell wieder verlassen. Das erschwere Präventions- und Aufklärungserfolge, heißt es in dem Bericht. Auf die Zunahme der Taten hat die Hamburger Polizei seit August 2015 mit der Einrichtung Soko „Castle“ reagiert. Durch Bündelung von Fahndungskräften und operative Maßnahmen soll die Entdeckungswahrscheinlichkeit insbesondere bei reisenden Tätern erhöht werden. Mehr als ein Drittel aller Tatverdächtigen hatten keinen festen

Wohnsitz in Hamburg. Wie auch im Vorjahr blieb die Kriminalität in der Hafencity auf einem geringen Niveau. Von insgesamt 87.265 angezeigte Straftaten im Bezirk Mitte entfallen 666 Delikte und damit 132 Straftaten weniger als 2014 auf die Hafencity, darunter 455 Diebstähle und 25 angezeigte Ladendiebstähle, von denen 15 aufgeklärt wurden. Auch von den elf Wohnungseinbrüchen (in 2014 waren es acht) wurden zwei Fälle aufgeklärt. „Die Polizei hat auf veränderte Herausforderungen mit wirksamen Einsatzkonzepten reagiert. Neben Strafverfolgung, Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen gilt unser Augenmerk weiterhin dem Zusammenwirken mit den Menschen in unserer Stadt. Die Polizei ist auf ihre Mithilfe angewiesen – deshalb möchte auch ich dazu ermutigen: Schon beim kleinsten Verdacht sofort die 110 zu wählen“, so Innensenator Grote. „Wir werden weiterhin alles tun, die Menschen in unserer Stadt vor Straftaten und Gefahren zu schützen.“ ■ TEN

Die vollständige Polizeiliche Kriminalstatistik einschließlich Stadtteil-Atlas ist im Internet unter [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de) /innenbehoerde oder [www.polizei-hamburg.de](http://www.polizei-hamburg.de) abrufbar.

## HSH NORDBANK RUN 2016 in der Hafencity

Vier spannende Kilometer und zehn Stunden live im TV

Anderen Gutes tun und sich selbst dabei fit halten, hat in Hamburgs jungem Stadtteil Tradition. Am Sonnabend, dem 18. Juni, findet der HSH Nordbank Run in der Hafencity schon zum 15. Mal statt. Auch in diesem Jahr wird die Veranstaltung zugunsten der Abendblatt-Initiative „Kinder helfen Kindern“ live im Fernsehen übertragen.

Mehr als zehn Stunden lang wird Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf ab 8:30 Uhr bei Hamburg 1 zu sehen sein. Sportchef Uli Pingel: „Wir begleiten den HSH Nordbank Run

als TV-Sender seit seiner Geburtsstunde im Jahr 2002 und haben die Erfolgsgeschichte der Veranstaltung somit Jahr für Jahr hautnah verfolgt. Nach der beeindruckenden Resonanz im letzten Jahr freuen wir uns daher, wieder live aus der Hafencity zu berichten!“

Die TV-Übertragung macht den HSH Nordbank Run für die Teilnehmer noch attraktiver. Die Großbildwand im Startbereich ist der perfekte Einstieg für alle Läufer in die vier spannenden Kilometer. Auf der Videowand sind alle Teams im Bild. Und mit etwas Glück sind die Läufer auch

bei Hamburg 1 zu sehen. Pingel verspricht: „Wir werden die Zuschauer mit tollen Impressionen vom Run durch die Hafencity versorgen. Dazu gibt es jede Menge interessante Interviews mit Läufern und Organisatoren.“ Dafür betreiben die Fernsehmacher erheblichen Aufwand: „Wir werden mit vielen Kameras vor Ort sein, richten in der Nähe des Startbereichs ein mobiles Studio ein und schicken einen Live-Reporter auf die Strecke“, erläutert Uli Pingel die Aktivitäten, die aus dem HSH Nordbank Run erneut ein TV-Ereignis machen werden – mit vielen Einblendungen von der Strecke und Bildern beim Zieleinlauf.

Ein Team beim HSH Nordbank Run besteht aus mindestens zehn Läufern, Startnummern kosten je nach Teamgröße 15 bis 20 Euro. Darin enthalten sind: Startnummer, Teamchef-Cap, moderierter Start, Finisher-T-Shirt, Hafencity-Ticket für den Gesamtbereich inklusive Schnellbus, Online-Urkunde und eben die Spende für „Kinder helfen Kindern“.

In den Spendentopf gehen vom Startgeld jedes gemeldeten Teilnehmers 6 Euro sowie weitere 10 Euro pro Team. Mittlerweile sind in den Jahren mehr als 1,3 Millionen Euro für „Kinder helfen Kindern“ zusammengekommen. Dadurch konnten im Rahmen der Aktion „Kids in die Clubs“ im vergangenen Jahr gut 10.000 Kinder und Jugendliche aus finanziell schwächer gestellten Familien sportlich gefördert werden.

Anmeldungen für den Spendenlauf sind bis zum 25. Mai möglich. [www.hsh-nordbank-run.de](http://www.hsh-nordbank-run.de)



Hamburg 1 mit Sportchef Uli Pingel berichtet in diesem Jahr über zehn Stunden live aus der Hafencity (Foto: Witters GmbH)

GEDICHT DES MONATS

### Perspektivwechsel

KAI BERRER



Wenn Du rastest, wirst Du rosten.  
Wenn Du hastest, droht Verschleiß.  
Doch Verschleißteile, die kosten.  
Während Rost, wie jeder weiß,

sich erschwänglich lässt entfernen.  
Etwa mit Wolle aus Stahl.  
Woraus wir fürs Leben lernen:  
Rast ist sozi-, Hast feudal.

RÜCKENSTÄRKUNG.  
GEWICHTSREDUKTION.  
MUSKELAUFBAU.

elbimpuls - Ihr Partner für gesundheitsorientiertes Fitnessstraining in der Hafencity.

JETZT TESTEN

elbimpuls

elbimpuls GmbH  
Shanghaiallee 10  
20457 Hamburg

+49 (0) 40 / 30 392 007  
training@elbimpuls.de  
[www.elbimpuls.de](http://www.elbimpuls.de)

## Kariesdetektive Hafencity



### Zahnheilkunde für Kinder und Jugendliche

- Es ist uns wichtig, Ihrem Kind die Zahnpflege und, wenn nötig, die Zahnbehandlung auf eine positive und kindgerechte Art und Weise näher zu bringen.
- Der erste Termin in unserer Praxis dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Sie erhalten Informationen zur Ernährung, Zahnpflege und wir beantworten gerne Ihre Fragen, damit Sie die Zahngesundheit Ihres Kindes von Anfang an optimal unterstützen können.
- So erfahren Kinder den Zahnarztbesuch von klein auf als etwas selbstverständliches und lernen, dass Zahnpflege Spaß machen kann!

Weitere Informationen finden Sie unter [www.dr-jalilvand.de](http://www.dr-jalilvand.de)



Zahnärztin Jasmin Watermann



Dr. Jalilvand  
Zahnarztpraxis

Am Kaiserkai 46  
20457 Hamburg  
Tel.: 040 - 43 21 88 66

# 5 Sterne für Groß-Sand

Das Krankenhaus an der Stadtküste

► Nur einen „Sprung über die Elbe“ entfernt steht das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand. Die wenigsten Hamburger wissen, dass das Akademische Lehrkrankenhaus neben modernster Diagnostik und Therapie eine Reihe von Spezialabteilungen sowie eine Seemannsambulanz bietet.

Nun ist Groß-Sand für seine Arbeitnehmerfreundlichkeit als einziges Gesundheitsunternehmen Hamburgs ausgezeichnet

Diagnostik, Therapie, Spezialabteilungen, Seemannsambulanz

worden und gehört damit zu den besten Arbeitgebern der Hansestadt. Neben Fragen zur Unternehmenskultur, zum Führungsstil und zur Work-Life-Balance, gehörte zu den Beurteilungskriterien der Online-Befragung von Mitarbeitern auch was Unternehmen für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun. Denn in vielen Bereichen eines Krankenhauses sind Arbeitspensum sowie körperliche und seelische Belas-

tungen hoch. Darauf reagiert Groß-Sand mit einer Reihe von Angeboten, die sich sowohl an das psychische wie das physische Wohl der Mitarbeiter richten. Zu den Aktiv-Angeboten gehört ein Lauffreize, der gemeinsam mit Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft im Stadtteil stattfindet. 2016 will das Krankenhaus-Team erstmals am Hamburg Triathlon teilnehmen, Mountain-Bike-Touren, Tai-Chi-Workshops und ein gemeinsames Aktivwochenende auf Amrum standen 2015 auf dem Programm. „Ich finde es toll, dass solche Dinge in Groß-Sand möglich sind. Und wenn Kolleginnen und Kollegen neben all der Arbeit auch noch freiwillig ein ganzes Wochenende miteinander verbringen, sagt das doch eine ganze Menge aus“, sagt Krankenpflegerin Wibke Groth, die den Fünf-Sterne-Pokal in der Hamburger Handelskammer entgegengenommen hat. Während andere Preisträger überwiegend auf der Management-Ebene vertreten waren, hatte die Klinik bewusst eine Kollegin aus der Notaufnahme zur Preisverleihung geschickt. Denn, so Krankenhaus-Geschäftsführer Dr. Jens Göring, „die tolle Auszeichnung haben wir in erster Linie unserem Team zu verdanken.“ ■ TEN

# Grill-Kontor Hamburg

Shop, Akademie, Eventfläche

► Rechtzeitig zum Beginn der Grillsaison hat das Grill-Kontor in der Großen Elbstraße seine Türen geöffnet.

Auf 200 Quadratmetern bietet Inhaber Dirk Alberts, selbst gelernter Koch und Hotelbetriebswirt, alles an, was das Herz eines Grillers höher schlagen lässt. Vom klassischen Holzkohle-Kugelgrill bis zur individuell gestalteten Outdoorküche reicht das Sortiment. Doch damit nicht genug: Auch umfangreiches Zubehör wie Grillzange, Thermometer oder Pizzastein sowie Rubs, Marinaden, Gewürze, hochwertige Salze und Öle, regionale Lebensmittel und ausgezeichnete österreichische Bioweine findet der Freiluft-Koch im Grill-Kontor. Dirk Alberts, selbst

leidenschaftlicher Griller, versteht sich aber nicht nur als Verkäufer, sondern vielmehr als Berater, denn die Anschaffung eines guten Grills muss laut Alberts gut überlegt sein: Terrasse oder Balkon? Dauereinsatz oder Gelegenheitsgriller? Steak oder vegetarisch? Das sind nur einige der Fragen, die dem Kunden im Grill-Kontor gestellt werden. Und in der eigenen Indoor-Küche demonstriert Alberts sogar direkt vor Ort, was der neue Grill alles kann. Auf Wunsch gibt es dann auch einen Liefer- und Aufbau-Service. Auf einer Eventfläche im Grill-Kontor lädt der Inhaber außerdem höchstpersönlich in seine Grill-Akademie ein. Interessierte Griller können dabei zwischen Basis-, Profi-/



Dirk Alberts lädt im Grill-Kontor auch zu Grill-Kursen ein (Foto: Grill-Kontor)

Best-Meat- und Veggiekursen wählen. Die Fläche kann auch für eigene Veranstaltungen angemietet werden.

Mit dem Grill-Kontor hat Dirk Alberts sich einen Herzenswunsch erfüllt: „Ich bin ein kulinarischer Mensch und leidenschaftlicher Griller. Außerdem wollte ich von den vir-

tuellen Produkten zurück an die Basis“, erklärt Alberts seine Motivation. ■ TEN

**Grill-Kontor Hamburg**  
Große Elbstraße 212  
22767 Hamburg  
Tel.: 040-702 989 20  
Weitere Informationen unter [www.grill-kontor.com](http://www.grill-kontor.com)

# Hafenkreuzfahrt

Barkasse MS Jacob getauft

► Gäste des Louis C. Jacob an der Elbchaussee und des CARLS an der Elbphilharmonie können ab sofort die 22 Meter lange Barkasse MS Jacob für private Feiern und Hochzeiten nutzen. Firmen steht die MS Jacob, die im Innenraum über eine Bar mit Tresen und über

einen großzügigen Loungebereich mit bis zu 45 Sitzplätzen verfügt, für Events auf Elbe und Este zur Verfügung. Und mit der Eröffnung der Elbphilharmonie sind dann ab dem 11. Januar 2017 Fahrten direkt bis zum Anleger des Konzerthauses geplant. ■ TEN



Taufe der MS Jacob Anfang März in der HafenCity (Foto: Hotel Louis C. Jacob)

SEIT 1999

**Reinigung aller Fahrzeuge**

- ✓ Komplettreinigung
- ✓ Politur, Innenreinigung
- ✓ Reparaturen: Beulen, Kratzer etc.
- ✓ Motorwäsche
- ✓ Ozon- u. Geruchsneutralisierung
- ✓ Hol- u. Bringservice gegen geringe Pauschale
- ✓ Spezial- u. Teilreinigung
- ✓ Leasingrückläufer aufbereiten

Mo. - Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache  
Stegerwaldring 15 · 22119 Hamburg-Horn

[www.fahrzeugrein.de](http://www.fahrzeugrein.de) Tel.: 040/675 88 900

SCHÖNER GEDRUCKT  
in der Hamburger Innenstadt

IHRE INDIVIDUELLEN  
GESCHÄFTS-DRUCKSACHEN  
MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

Seit 40 Jahren  
made in  
Hamburg

**DruckZentrum**

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH  
Tel. 040-33 04 35 · [www.kauffeldt-druck.de](http://www.kauffeldt-druck.de)

**babur**  
reinigung, hygiene & dienstleistung

Saubere Büroräume, Glänzende Fassaden  
und hygienisch einwandfreie  
Umgebungen....

[www.babur.de](http://www.babur.de)

Sofortkontakt: 040-650 567 16

HOTEL  
**MICHAELIS HOF**  
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der  
Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten  
von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen  
Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit  
Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und  
kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00  
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
[www.michaelishof-hamburg.de](http://www.michaelishof-hamburg.de)  
[info@michaelishof-hamburg.de](mailto:info@michaelishof-hamburg.de)

DEUTSCHE  
BUNDESBANK  
EUROSYSTEM

**Bundesbank im Wandel**

Montag, 4. April 2016, 19:00 Uhr  
Bitte die einmalig veränderte Anfangszeit beachten!

Referent  
Dr. Johannes Beermann  
Mitglied des Vorstandes  
der Deutschen Bundesbank

Deutsche Bundesbank,  
Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein  
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220  
E-Mail: [pressestelle.hv-hms@bundesbank.de](mailto:pressestelle.hv-hms@bundesbank.de)

Forum Bundesbank  
Für Bürgerinnen und Bürger

## Das neue WIR für Ihr Lächeln



Dr. Navid Jalilvand & Dr. Timo Bartels

In Zusammenarbeit mit dem renommierten ästhetisch-plastischen Chirurgen Dr. Timo Bartels bieten wir Ihnen ab sofort nicht nur medizinisch-ästhetische Zahnheilkunde an, sondern auch verjüngende Gesichtsbearbeitungen für einen frischen und jugendlichen Teint, denn ein strahlendes Lächeln kann mehr als schöne Zähne.

In unseren Räumen genießen Sie neben ganzheitlicher Zahnmedizin auf höchstem medizinischen wie ästhetischen Niveau auch behutsame Therapien mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin. Unsere Arbeit ist dabei immer zu 100 Prozent an Natürlichkeit orientiert, getreu dem hanseatischen Lebensgefühl: Jeder sieht was, keiner ahnt was.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihre

Dr. Navid Jalilvand & Dr. Timo Bartels  
Am Kaiserkaai 46  
in der Hamburger HafenCity  
Tel.: 040-43 21 88 66  
empfang@dr-jalilvand.de  
www.dr-jalilvand.de



ANZEIGE

## Stadtkreuzfahrt

Zu Land und zu Wasser ohne Umsteigen

► Kreuzfahrten sind im Trend, und Hamburg ist im Norden Europas dafür einer der wichtigsten Häfen mit fast 160 Kreuzfahrtschiff-Anläufen jährlich. Nun können die Hamburger auch die Elbmetropol-Besucher eine Stadtkreuzfahrt buchen: Der HafenCity RiverBus macht es möglich. Zur 80-minütigen Stadtrundfahrt gehört als besonderes Highlight die 35-minütige Fahrt übers Wasser und zwar ohne umsteigen zu müssen. Der RiverBus nimmt seine Gäste am Brooktorkai in der Speicherstadt auf und von

dort geht es über Land nach Rothenburgsort bis zum Anleger am Elbpark Entenwerder. Hier geht es dann ins Wasser zu einer halbstündigen Fahrt auf die Nordereibe. Über Land führt die Fahrt dann wieder zurück in die HafenCity. Die Betreiber Schiffskaufmann und Kapitän Jan Peter Mahlstedt und Kaufmann Fred Franken haben sich für das Hamburger Amphibienfahrzeug unter anderem von den in den USA vor etwa 20 Jahren in Betrieb genommenen „Boston Ducks“ inspirieren lassen. Gebaut wurde „das Schiff, das auf der Straße fahren

kann“, so Jan Peter Mahlstedt, in Budapest. Es erreicht bis zu 65 Stundenkilometer an Land und sieben Knoten im Wasser, umgerechnet 14 Stundenkilometer und bietet Platz für 36 Fahrgäste sowie den Kapitän, einen Matrosen und einen Tourguide. Bevor jedoch Hanseaten und Touristen ab Mitte April den HafenCity RiverBus nutzen können, muss für eine gezeitenunabhängige Überfahrt vom Festland in die Elbe noch die Rampe im Entenwerder Elbpark verlängert werden. Dann stehen auch Fahrplan und Preise fest. ■ TEN



Im Entenwerder Elbpark geht der RiverBus in die Elbe (Foto: TEN)

# WIRTSCHAFT

- Mit neuer Spitze in den Frühling Seite 16
- Zukunft in der Luft | Seite 17

## Amtlich genießen

... und der alte Hafenmeister wacht über alles



► Wer die Boilerman Bar im Alten Hafenamt betritt, kann gar nicht anders, als ihm mitten ins Gesicht zu schauen: So könnte man sich den alten Hafenmeister vorstellen, der den Gast überlebensgroß von der Wand anlächelt.

In einem der ältesten historischen und denkmalgeschützten Gebäude der HafenCity, dem Alten Hafenamt, hat der Hafenmeister tatsächlich sein Büro gehabt und seit 1886 über die Geschichte im Hafen Buch geführt. Seit Anfang März beherbergt das backsteinerne Gründerzeitbauwerk, das durch An- und Neubauten auf unterschiedlichen Ebenen eine interessante Innenarchitektur bietet, das Restaurant NENI, das 25hours Hotel Altes Hafenamt und eben die Boilerman Bar. Einst als Amt für Strom- und Hafenausbau genutzt und von Seeleuten aus aller Welt mit Andenken bedacht, ist es jetzt ein wohnliches Kapitänshaus, das charmant die vielen historischen Details in kreativer Weise mit spannenden Materialien und neuen Objekten verknüpft. Eine Auflage der Denkmalschützer war beispielsweise, alle alten Türen im Gebäude zu belassen. Aus der Not wurde eine Tugend: Die historischen Türen wurden als dekorative Wandverkleidungen umgenutzt und geben den neuen, mit modernster Technik ausgestatteten Hotelzimmern trotzdem den Charme eines alten Gebäudes.

Mit dem Restaurant NENI ist Hamburg nach Berlin zweiter Standort für die persische, arabische, marokkanische, israelische und türkische Küche von Haya Molcho. Mit ihrer Philosophie „Balagan“, alle sitzen an einem Tisch und teilen sich die Speisen, trifft sie in Hamburg auf regionale Hafen- und Fischgerichte, interpretiert à la NENI. In der Boilerman Bar sind die Highlights die Highballs. Beide Bezeichnungen sind geschichtlich mit der amerikanischen Zugfahrt verbunden. „Highball“ war die Einstellung eines Zugsignals, „Boilerman“ wurde der Heizer genannt, der die Kohle in der Dampflok nachlegte. Highballs sind Shortdrinks, die in der Bar in der HafenCity aus hochwertigen Zutaten perfekt serviert werden. Das eindrucksvolle Gesicht des alten Hafenmeisters in der Bar lässt den Gast dabei nicht los: Im ganzen Haus hat man das angenehme Gefühl, dass man von seinem Geist wohlwollend begleitet wird.

Die moderne Wahrheit hinter dem Gesicht ist dabei genauso märchenhaft, wie die alten Geschichten: Ein obdachloser Hamburger hat sein Konterfei zur Verfügung gestellt, lebenslang kann er nun im Alten Hafenamt essen und trinken. ■ TEN

25hours Hotel Hamburg  
Altes Hafenamt  
Osakaallee 12  
20457 Hamburg

Der Geist des alten Hafenmeisters scheint sich im ganzen Haus zu befinden (Foto: TEN)

## OTTO WAALKES



ORIGINAL GRAFIKEN & UNIKATE AUF LEINWAND  
FINDEN SIE BEI UNS IM 2. OG DER  
EUROPAPASSAGE HAMBURG

Udo Lindenberg & more • Ballindamm 40 • 20095 Hamburg  
Tel. 040-40 18 57 05 • hamburg@walentowski-galerien.de

WWW.GALERIE-EUROPAPASSAGE.DE

### HOFFMANN & PARTNER Rechtsanwälte Steuerberater GbR

## Wirtschaftsstrafrecht in Hamburg

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einer Zweigstelle in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können. Hauptsitz der Kanzlei bleibt Mainz, wo wir in diesem Jahr unser 30. Jubiläum feiern.

Unsere Schwerpunkte  
• Strafrechtliche Unternehmensberatung/Compliance  
• Steuerrecht und Strafrecht  
• Wirtschaftsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)

INTERNET [www.hoffmannpartner.de](http://www.hoffmannpartner.de)

Büro Mainz  
Hechtheimer Straße 35  
55131 Mainz  
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0  
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19  
E-MAIL [kanzlei@hoffmannpartner.de](mailto:kanzlei@hoffmannpartner.de)

Büro Hamburg  
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)  
20095 Hamburg  
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20  
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22  
E-MAIL [kanzlei@hoffmannpartner.de](mailto:kanzlei@hoffmannpartner.de)



DOESSEL & RADEMACHER  
Seit 1913  
BÜROBEDARF • SCHREIBWAREN  
DRUCKSACHEN • STEMPEL  
PAPETERIE • GESCHENKARTIKEL  
BRANDSTWIETE 42  
20457 HAMBURG  
TEL.: 040 / 32 32 30 40  
BRANDSTWIETE@DOESSEL-RADEMACHER.DE  
WWW.DOESSEL-RADEMACHER.DE

# Mit neuer Spitze in den Frühling

Thomas Sampl gibt kulinarische Leitung im VLET Speicherstadt ab



Symbolische Löffelübergabe: Knut Wunderlich (l.) übernimmt die Küchenleitung im VLET von Thomas Sampl (Foto: VLET)

► Der bisherige Küchenchef Thomas Sampl verabschiedet sich nach acht Jahren aus dem Feinschmecker-Restaurant VLET in der historischen Speicherstadt in die Selbstständigkeit. Er vertraut seinem langjährigen Souschef, dem 32-jährigen Knut Wunderlich, die vollständige kulinarische Leitung an: „Ich wünsche Knut und dem ganzen VLET-Team alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.“ Ab April übernimmt Wunderlich die Regie am Herd und tritt dann die Nachfolge von Thomas Sampl an. „Seite an Seite mit dem erstklassigen und jungen

Team kann ich im VLET meine Leidenschaft für die gehobene Hamburger Küche sowie für Regionalität und Qualität ausleben“, so Wunderlich. Nach seiner Ausbildung im Hamburger Marriott Hotel am Gänsemarkt arbeitete Wunderlich als Demichef de Partie im London Marriott Grosvenor Square, als Chef de Partie im Park Hyatt Hamburg sowie als Chef de Partie und Souschef im The Manse Restaurant in Adelaide, einem der besten Restaurants Süd-Australiens. Seit Mai 2012 ist er Teil des Teams im VLET Speicherstadt. ■ TEN

INTERVIEW

## Gewerbe im Gespräch

Seit wann betreiben Sie beide Ihren Shop 53° Hamburg Store an der Dalmannkaipromenade und warum haben Sie sich diesen Standort ausgesucht?

Seit dem 12. Dezember 2012 sind wir mit unserem 53° Hamburg Store an der Dalmannkaipromenade. Diesen Standort in der HafenCity haben wir uns ganz bewusst ausgesucht, weil er im neuen touristischen Dreieck zwischen der Elbphilharmonie, dem Kreuzfahrtterminal und dem Weltkulturerbe Speicherstadt liegt. Die HafenCity steht für das weltweite und moderne Hamburg. Genau wie wir mit unserer neu entwickelten Hamburg-Fan-Artikel-Kollektion. Das passt perfekt zusammen, und wir fühlen uns sehr wohl hier.

Die Situation für den Einzelhandel in der HafenCity gestaltet sich vielfach schwierig. Noch wohnen nicht genügend Menschen im Gebiet, und Touristen besuchen es überwiegend am Wochenende. Sind Sie dennoch zufrieden mit der Kundenfrequenz?

Die Kundenfrequenz erhöht sich spürbar. Es gibt immer noch große Unterschiede zwischen Wochen- und Feiertagen und den Wochenenden. Gerade an den Wochenenden kommen auch viele Hamburger, um sich „ihre“ HafenCity einmal anzusehen. Der weitaus größte Teil sind nationale und internationale Kurzreisende. Es gibt immer noch Luft nach oben bezüglich der Kundenfrequenz, besonders an den Wochentagen.

Hat sich die lange Bauspernung der Matbatma-Gandbi-Brücke für Sie negativ ausgewirkt? Ja, sehr! Gerade unter der Woche war die

Im Gespräch mit Götz Weisener – Koordinator der IG Gewerbe der HafenCity – erzählen Mitglieder von den Herausforderungen und Chancen des Standortes

Dalmannkaipromenade in der Zeit auch bei bestem Wetter teilweise wie ausgestorben. Das war schon kritisch.

Im Sommer letzten Jahres wurden bebilderte Kontrollen wegen geöffneter Geschäfte an Sonntagen durchgeführt und empfindliche Verwarnungen angesichts vieler Verstöße gegen das Hamburgische Ladenöffnungsgesetz ausgesprochen. Was wünschen Sie sich diesbezüglich?

Für uns sind die gesetzlich verordneten Schließungen an den Sonn- und Feiertagen an unserem Standpunkt nicht nachvollziehbar. Das Hamburger Ladenöffnungsgesetz aus 2007 genehmigt Händlern mit Artikeln touristischen Bedarfs in ausgewiesenen touristischen Gebieten eine Ausnahmeregelung für erweiterte Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen. Wir wünschen uns eine Anerkennung als Ausflugs- und Fremdenverkehrsgebiet sowie die Gleichstellung zu anderen Souvenirhändlern an den Hamburger Tourismus-Punkten wie Landungsbrücken oder Rathausmarkt. Gerade an den Wochenenden ist die Besucherfrequenz hier auf der exponier-

ten Promenade an der Elbphilharmonie annähernd auf gleichem Niveau wie die an den Landungsbrücken oder anderen Hamburg-Tourismus-Points der Stadt. Viele Besucher der HafenCity sind ausländische Touristen, die auf ihrer Rundreise über das Wochenende in Hamburg weilen. Die kennen kein Sonntagsöffnungsverbot an den Besucherbrennpunkten und reagieren mit Unverständnis bis hin zu Verärgerung. Das ist imageschädigend für Hamburg und passt nicht zum weltweiten Bild der Stadt.

Warum sind Sie Mitglied in der IGG beziehungsweise wo liegen die Vorteile einer solchen Gemeinschaft?

Die HafenCity ist ein toller, noch junger und besonderer Stadtteil mit ständigen Veränderungen und damit verbundenen Herausforderungen, die man aus anderen Stadtteilen nicht mehr kennt. Die IGG ist der beste Anlaufpunkt, um den Interessen der Gewerbetreibenden eine gewichtige Stimme zu geben. Und ganz nebenbei lernt man auch noch nette Menschen kennen und entwickelt ein Wir-Gefühl in der Nachbarschaft.



Der Shop an der Dalmannkaipromenade (Foto: 53° Hamburg)

# Zukunft in der Luft

Fischerei und Schiffbau sind Vergangenheit



Das Gebäude gleicht einem riesigen Monitor, der blau illuminiert ist (Foto: TEN)

► Das weltweit modernste Forschungszentrum für zivile Luftfahrt, das Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung – ZAL – hat an Hamburgs südlicher Stadtküste in Finkenwerder seine Türen geöffnet.

Es bildet die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und der Stadt Hamburg mit dem Ziel, den weltweit drittgrößten Standort der zivilen Luftfahrt zu sichern und kontinuierlich auszubauen. In enger Abstimmung mit dem Luftfahrtcluster Hamburg Aviation bündelt das ZAL die Technologiekompetenz der Hansestadt in einer zentralen Einrichtung und schafft so Synergieeffekte. Der Fokus des ZAL liegt auf der Integration und Industrialisierung von Luftfahrttechnologien. Hierfür vernetzt das ZAL Industrie und Wissenschaft, etabliert eine an-

wendungsnahe Innovationskultur und stellt seinen Partnern modernste Infrastrukturen für Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Mit einer Gesamtinvestition von knapp 100 Millionen Euro ist das ZAL ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Hamburg, der Unternehmen Airbus und Lufthansa Technik, dem Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR), vier Hochschulen sowie zwölf weiteren Partnern. In dem weltweit modernsten Forschungszentrum für die zivile Luftfahrt werden künftig bis zu 600 Menschen auf circa 26.000 Quadratmetern zu Zukunftsthemen der Luftfahrt forschen. Darunter befinden sich die Felder Fuel Cell, Kabinentechnologie, 3-D-Druck, Industrie 4.0, Akustik und Virtuelle Realität. Mit diesem Forschungszentrum will Bürgermeister Olaf Scholz „Hamburg

zur Innovationshauptstadt“ machen. Das ZAL TechCenter sei eine vorbildliche Zukunftsinvestition, findet auch Brigitte Zypries, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Neben dem Ausbau Deutschlands als Luftfahrtstandort, sei der Schulterschluss zwischen den unterschiedlichen Akteuren der Branche erstmals gelungen. Wirtschaftsminister Frank Horch (parteilos) hatte sich über alle Maßen für das ambitionierte Projekt eingesetzt, das auf dem Weg zur Fertigstellung immer wieder ins Stocken geraten war. Nun erstrahlt das Gebäude, das einem Monitor ähnelt, in dem einstigen Fischerdorf Finkenwerder bis weit auf die Elbe hinaus in einem satten blauen Licht. Für Architekt Michael Krämer war es wichtig, dass „die Besucher das Gebäude sofort kapieren“. Klar strukturiert befindet sich in der Mitte des Gebäudes, im „Monitor“, das Kommunikationszentrum, rechts und links liegen die Labore. Geht es nach Frank Horch und den engagierten Akteuren, soll hier in den nächsten Jahren auf dem historischen Boden der ehemaligen Deutschen Werft ein Freiraum entstehen, in dem kreative, kluge und innovative Köpfe mithilfe der notwendigen Infrastruktur professionell Projektarbeit betreiben und Ideen bis hin zur Marktreife entwickeln. ■ TEN

Und dabei war es die Filiale der Deutschen Bank in der HafenCity, die im März schon zum zweiten Mal Start-up-Gründer in ihre Räume eingeladen hatte. Die Filialleiter Joachim Kalb und Alexander Hill, selbstständiger Finanzberater, möchten mit dieser Initiative eine Plattform für Jungunternehmer sein, den Gedankenaustausch untereinander fördern und – wenn gewünscht – Hilfe bei der Suche nach geeigneten Investoren anbieten. Deutschlandweit ist dies ein Pilotprojekt in der Bank, das die beiden in der HafenCity ins Leben gerufen haben. Die jungen Unternehmer begrüßten diese Initiative zum Networking in großer Zahl, tauschten sich und ihre Visitenkarten aus und bekundeten mehrheitlich ihr Interesse an der nächsten Veranstaltung am 8. September, bei der das Thema Inklusion (Einbindung von Menschen mit Behinderung in Unternehmen) im Mittelpunkt stehen soll. Mehrere Start-ups nutzen die Gelegenheit zu einem kurzen Statement. Das jüngste Unternehmen ist gerade mal sechs Wochen am Markt: up-to-the-sky (www.up-to-the-sky.de) vertreibt koffeinhaltige Fruchtgummis und hat in den ersten Wochen bereits 5.500

► DJ, Grünkohlsmoothie, vegane Sandwiches und jede Menge junger Leute in Jeans – dieser lockere Gründertreff hatte so gar nichts vom steifen Image einer Bank.

Tüten dieser Süßigkeiten nur für Erwachsene verkauft. Gründer Jan Hellmich hatte als Unternehmensberater gearbeitet und jede Menge Überstunden mithilfe von viel warmem und kaltem Kaffee geleistet. Warum immer nur Kaffee zum Wachhalten, es müsste doch eine Alternative geben, fragte sich der 33-Jährige. Da er selbst auf vieles verzichten kann, nur nicht auf Süßigkeiten, war die Idee geboren. Bis zu deren Umsetzung dauerte es fast drei Jahre und bedurfte der Unterstützung von weiteren

Messgeräten wird die Luftqualität zum Beispiel in Städten oder auch einzelnen Unternehmen mit Echtzeitdaten gemessen. Laut Studien, so Gründer Heinecke, verlieren die Unternehmen 15 Prozent an Produktivität durch schlechte Luft und haben einen um 52 Prozent höheren Krankenstand. Vinoa (www.vinoa.de) bietet nicht nur eine Weinsuchmaschine an, sondern auch ein Magazin, damit der Kunde überhaupt weiß, wonach er sucht. Anschließend kann er mehr als 36.000 Weine in 38 Shops finden. Bei SugarShape (www.sugarshape.de) finden Frauen perfekt sitzende BHs in allen nur erdenklichen Designs, und über SofaConcerts (www.sofaconcerts.org) kann man sich jede Menge genialer Newcomer für ein Konzert im privaten Kreis direkt nach Hause einladen. Und, und, und – die Liste der hochmotivierten Start-up-Gründer ließe sich endlos fortsetzen. Die Deutsche Bank stellte sich am Ende der Veranstaltung noch als Co-Sponsor des Gründertreffs vor, den die jungen Gründer auf der Seite des Wirtschafts magazins Bilanz (www.bilanz.de) finden und sich bei einem Sieg über 100.000 Euro Unterstützung freuen können. Das Catering der Veranstaltung kam übrigens vom Start-up Mad About Juice, das kürzlich sein Geschäft am Mühlentempel eröffnet hat. ■ DG

## Plattform für Start-ups

Mitstreitern. Nun sind drei Variationen mit unterschiedlichen Mengen natürlichen Koffeins für die Zielgruppe Autofahrer, Studenten und Berufstätige auf dem Markt. Für Kinder gilt: Hände weg von diesen Süßigkeiten, aber das ist auf der Packung auch deutlich gekennzeichnet. Robert Heinecke, Co-Founder des Projekts Breeze (www.projectbreeze.eu), kümmert sich um verbesserte Luftqualität in Unternehmen. Breeze gibt es seit einem Jahr und arbeitet an den grundlegenden Problemen der Umweltverschmutzung sowie an Strategien, wie diese am besten zu vermeiden sind. Mit speziellen



Probleme? Ich helfe Ihnen gern Bartram\* & Niebuhr - Rechtsanwaltskanzlei - gleich „nebenan“ Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg  
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

Viele Jahre Erfahrung speziell in Miete und Wohnungseigentum

\* verstorben am 19.07.2014

KAFFEE TRINKEN. LEBENSRAUM ERHALTEN.

ORANG UTAN COFFEE

SPICHERSTADT KAFFEEBISTRO

Mach's anders! mit Feldenkrais

LEICHTIGKEIT UND KREATIVITÄT DURCH BEWEGUNG

Monika Vogelmann  
Feldenkraispädagogin und Ärztin

Sich selbst mit Achtsamkeit und Neugier zuwenden, damit Bewegung wieder leicht und beschwingt werden kann.

pme Familienservice Akademie  
Shanghaiallee 19  
16. April 2016, 10.00 - 15.00 Uhr  
[www.vogelmann-feldenkrais.de](http://www.vogelmann-feldenkrais.de)

WELCOME to Ericus-Contor!

bürosuche.de ANGERMANN seit 1951.

Genießen Sie beste Aussichten. Dank der erstklassigen Lage und der besonderen Architektur haben Sie stets den Blick auf Elbphilharmonie, Hamburger Großmarkt, Deichtorhallen, Speicherstadt oder den geplanten Lohsepark.

Von Wasser umgeben verbindet die Ericusspitze den östlichen Eingang der HafenCity mit der Innenstadt und der historischen Speicherstadt.

Ihr Ansprechpartner:  
Dennis Riepenhausen  
[dennis.riepenhausen@angermann.de](mailto:dennis.riepenhausen@angermann.de)  
Tel.: 040 349 14 194 [www.ericus-contor.de](http://www.ericus-contor.de)

[www.bürosuche.de](http://www.bürosuche.de)

RINDER-HÜFTSTEAK mit gebratenen Austernpilzen und Bratkartoffeln € 18,50

Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040 - 32 66 26, Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr [www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)

LAUFAUF

TRAIL HIGH LABSKAUS

# POLITIK

## Vor Ort im Gespräch

Bezirksamtsleiter Falko Droßmann sprach mit der Hafencity Zeitung über seine neue Aufgabe



Falko Droßmann, neuer Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, auf dem Balkon der Redaktion in der Hafencity (Foto: TH)

**Falko Droßmann wurde am 9. März für sechs Jahre vom Senat zum Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte ernannt. Der 42-Jährige – bisher Fraktionsvorsitzender der SPD in der Bezirksversammlung – wurde Ende Februar mit den Stimmen der SPD und den Grünen zum Nachfolger von Andy Grote gewählt. Das Dienstverhältnis des Oberleitnants der Luftwaffe, der Geschichtswissenschaften studierte, ruht für diese Zeit.**

Dann besuchte ich meine erste Parteiveranstaltung und bekam die Möglichkeit, mich als sogenannter „zugewählter Bürger“ im Ortsausschuss Billstedt Horn zu engagieren. So hat es damals angefangen. 2004 wurde ich als Abgeordneter das erste Mal in die Bezirksversammlung gewählt und als Hansjörg Schmidt 2011 in die Bürgerschaft gewählt wurde, habe ich seine Nachfolge als Fraktionsvorsitzender der SPD angetreten.

besonders auseinandergesetzt. Das Thema war damals nicht im Fokus der Planer. Wie weit ein Ausgang in einer Tiefgarage vom Parkplatz entfernt ist und ob und wie eine Unterführung beleuchtet wird, spielt für Frauen eine andere Rolle als für Männer. Diese Fragen wurden damals bei Bauvorhaben nicht gestellt. Das hat sich seitdem zum Glück verändert. Als Fraktionsvorsitzender hatte ich dann die Aufgabe, die Kompetenzen meiner Fraktionsmitglieder zu unterstützen. Als Vorsitzender des Cityausschusses habe ich mich mit den Genehmigungen von Sondernutzungen im öffentlichen Raum und somit mit allen Veranstaltungen im Bezirk politisch auseinandergesetzt.

sondern auch der Vorgesetzte nach „innen“. Und deshalb werde ich Zeit darauf verwenden, die verwaltungsinternen Abläufe kennenzulernen und mit den Menschen zu sprechen, die diese bearbeiten. Ich werde jedes Fachamt besuchen und bin bereits dabei, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Kundenzentren zu besuchen. Ich will dort mit allen sprechen. Diese Mitarbeiter sind das Gesicht der Verwaltung nach außen.

Bei dem Thema Wohnungsbau haben Sie derzeit einen Punkt, der Mitte besonders beschäftigt: die Flüchtlingsunterbringung... Es geht beim Wohnungsbau doch nicht um „Flüchtlingsunterbringung“. Wir haben in Hamburg viele Menschen, die neu in die Stadt kommen. Übrigens mag ich Wortschöpfungen wie Flüchtlingsströme und -schwemme nicht. Damit habe ich ein Problem. Bis 2025 wird Hamburg zu einer Zwei-Millionen-Stadt werden, davon bin ich überzeugt. Hamburg wächst, und dabei ist es doch

hängig davon, ob er wieder weg möchte oder hierbleiben will. Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar, das hat jeder zu respektieren. Und jeder, der sich nicht daran hält und der straffällig wird, kann nicht hierbleiben, es sei denn im Gefängnis. Das ist – egal vor welchem kulturellen Hintergrund – nicht verhandelbar. Hamburg-Mitte ist erfolgreich bei der Integration. Das aktuelle Beispiel ist Billstedt. Dort werden jetzt 550 neue Wohnungen gebaut, davon 250 Wohnungen für geflüchtete Menschen. Es wird ein architektonisch interessanter Mix. Wir haben in 14 öffentlichen Veranstaltungen ein Beteiligungsverfahren mit den Bürgern, die unmittelbar an dieser Fläche wohnen, durchgeführt. Dass die Menschen in dem Neubaugebiet dort nicht begeistert sind, kann ich nachvollziehen, aber die Beteiligung hat dazu geführt, dass die Menschen unter anderem über die Architektur und über die Anzahl der Plätze mitreden konnten. Die neuen Nachbarn werden nicht in der Überzahl sein, sie werden ein Teil des Ganzen sein. Wir haben auch über eine neue Kita, über die Elternschule, über Unterrichtsmöglichkeiten gesprochen und Maßnahmen beschlossen. Ich bin guter Dinge, dass es funktioniert.

erst mal egal, ob jemand aus Syrien geflüchtet oder Migrant aus den USA, Frankreich oder Polen ist oder aus Baden-Baden in die Hansestadt zieht. Wir müssen Wohnungen schaffen, in denen die Menschen zu bezahlbaren Preisen gern wohnen. Die Unterbringung der Menschen, die zu Recht einen Aufenthaltsstatus haben – was nicht wir als Bezirksamt zu prüfen haben –, ist doch selbstverständlich. Diese Menschen sind unsere neuen Nachbarn. Meine Prognose ist, dass die 6.000 Wohnungen, die wir derzeit jährlich bauen, längst nicht ausreichen. Wir werden deutlich höher gehen müssen. Und wir müssen uns neue Konzepte des Wohnungsbaus überlegen.

Aber die öffentliche Unterbringung ist doch eine Aufgabe, die Sie zu beschäftigen hat? Es gibt die Zwischenschritte der zentralen Erstaufnahme und der öffentlichen Folgeunterbringungen. Am Ende geht es aber darum, dass die Menschen, die das Recht haben, bei uns zu leben, auch in Wohnungen untergebracht werden. Sicher gibt es die sogenannten Überresidenten, das heißt Menschen, die länger als vorgesehen in den öffentlichen Unterkünften leben, aber die globale Flüchtlingssituation hat uns alle ein Stück weit überfordert. Hamburg bewältigt aus meiner Sicht, diese Aufgabe ausgesprochen gut. Auf der Welt sind so viele Menschen wie nie auf der Flucht. Das ist es naiv, anzunehmen, dass diese Flüchtenden nicht auch zu uns kommen. Aus meiner Sicht muss ein kontrolliertes Verfahren dahinterstehen, und trotzdem werden weitere Menschen nach Europa ziehen. Da muss die Weltgemeinschaft sich einbringen, und ich hoffe sehr, dass die derzeitigen Bemühungen, zum Beispiel in Syrien, zu einem Friedenserfolg führen. Die Situation in den Flüchtlingslagern in den Nachbarländern der Flüchtenden ist unerträglich.

Wie integrieren wir die Menschen mit ihren extremen Erfahrungen? Muss dann jeder – auch der, der so schnell wie möglich zurück will – integriert werden? Für mich ist es – unabhängig davon, wo einer herkommt – wichtig, dass die universellen Menschenrechte gelten. Diese sind bei uns im Grundgesetz geregelt. Und daran hat sich jeder, der bei uns ist, zu halten. Unabhängig davon, ob er wieder weg möchte oder hierbleiben will. Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar, das hat jeder zu respektieren. Und jeder, der sich nicht daran hält und der straffällig wird, kann nicht hierbleiben, es sei denn im Gefängnis. Das ist – egal vor welchem kulturellen Hintergrund – nicht verhandelbar. Hamburg-Mitte ist erfolgreich bei der Integration. Das aktuelle Beispiel ist Billstedt. Dort werden jetzt 550 neue Wohnungen gebaut, davon 250 Wohnungen für geflüchtete Menschen. Es wird ein architektonisch interessanter Mix. Wir haben in 14 öffentlichen Veranstaltungen ein Beteiligungsverfahren mit den Bürgern, die unmittelbar an dieser Fläche wohnen, durchgeführt. Dass die Menschen in dem Neubaugebiet dort nicht begeistert sind, kann ich nachvollziehen, aber die Beteiligung hat dazu geführt, dass die Menschen unter anderem über die Architektur und über die Anzahl der Plätze mitreden konnten. Die neuen Nachbarn werden nicht in der Überzahl sein, sie werden ein Teil des Ganzen sein. Wir haben auch über eine neue Kita, über die Elternschule, über Unterrichtsmöglichkeiten gesprochen und Maßnahmen beschlossen. Ich bin guter Dinge, dass es funktioniert.

Worin sehen Sie die Chancen und die Herausforderungen für Hamburg-Mitte?

Mitte ist der spannendste Bezirk Hamburgs. Fragen Sie doch mal jemand, der nicht in Hamburg wohnt, was ihm zur Stadt Hamburg einfällt. Jeder wird immer etwas nennen, das zu Mitte gehört: St. Pauli, der Michel, die Hafencity oder auch die Internationale Gartenschau. Das macht uns spannend. Auch in unseren Wohnstadteilen wie Rotherbuhrs, Horn und Hamm haben wir viele Potenziale. Wir haben hier einen besonderen Schatz, den wir entwickeln müssen. Ich bin froh, dass der Senat das inzwischen auch so sieht. Wir kümmern uns um diese Stadtteile.

Ist dabei Beteiligung das Geheimnis des Erfolges?

Ja. Wir müssen nicht nur die Eigentümer, sondern auch die Mieter einbinden. Zum Beispiel ist es vorbildlich, dass in der Hafencity auch immer zwei Bewohner in die Architekturwettbewerbe involviert sind. Das müssen wir woanders auch implementieren. Wir müssen aber auch die Investoren einbinden. Wir können nicht sagen: Baut tolle, barrierefreie Wohnungen, die nichts kosten. Wir haben in Hamburg mit SAGA/GWG und den Genossenschaften einen großen Vorteil. Wir müssen diese Stärke nutzen und unter Beteiligung ist auch die Beteiligung der Wohnungsbauunternehmen zu verstehen.

Das sind aber nur 250 von insgesamt 800 Wohnungen, die der Senat für jeden Bezirk fordert. Ja, und es wird weiter nach Flächen gesucht werden. Natürlich werden wir überall da, wo Nachbarschaft vorhanden ist, ein ähnliches Beteiligungsverfahren aufsetzen.

Angesichts der Pläne zur Erweiterung und zum Ausbau der anderen Stadtteile: Wie interessant ist die Hafencity in Zukunft noch für den Bezirk Mitte?

Sie wird zunehmend interessanter, denn die Hafencity wird ja – spätestens mit ihrer Fertigstellung – insgesamt in die bezirkliche Verwaltung übergehen. Die östliche Hafencity wird ja auch ein großes Wohnquartier. Und natürlich ist das Bezirksamt dann auch für die Menschen hier der Ansprechpartner.

Im Koalitionsvertrag der SPD mit den Grünen, den Sie als Fraktionsvorsitzender unterschrieben haben, haben Sie vier Ziele für die Hafencity formuliert. Umgesetzt wurden die Themen Wohnungsbau und Bürgerforum...

Das stimmt, das Thema Bürgerforum war mir persönlich sehr wichtig für die Kommunikation zwischen den Akteuren des Stadtteils und dem Bezirk. Da haben wir agiert und nicht reagiert, auch wenn wir von den anderen Fraktionen in dieser Frage sehr viel Gegenwind bekommen haben.

Sie haben sich auch für die Erhaltung des 6er-Busses innerhalb des Stadtteils ausgesprochen. Ist das Thema für Sie noch aktuell?

Das Thema ist für die Koalition aus SPD und Grünen noch aktuell. Als Bezirksamtsleiter ist es meine Aufgabe, mich dann dafür einzusetzen, wenn mich die politischen Gremien mit dieser Aufgabe beauftragen.

Beim vierten Punkt ging es der Koalition um die Situation der Gewerbetreibenden in der Hafencity. Inwiefern kann der Bezirksamtsleiter die Gewerbetreibenden unterstützen?

Ich werde das Gespräch suchen. Sowohl mit den Gewerbetreibenden in der Innenstadt als auch mit denen in der Hafencity. Wichtig ist mir, dass ich auch mit den Interessenvertretern und mit der Hafencity Hamburg GmbH ins Gespräch komme. Ein funktionierendes Gewerbe an diesem Standort ist ja sowohl für die Bewohner als auch für die großen nationalen und internationalen Unternehmen, die sich hier mit ihren Mitarbeitern ansiedeln, von großem Interesse.

Herr Droßmann, wie ändert sich der private Alltag des neuen Bezirksamtsleiters?

Bisher habe ich neben meinem Beruf Politik ehrenamtlich gemacht. Da hatte ich jeden Abend Termine. Das war eine große Herausforderung für Hobbys und für den Freundeskreis. Wenn ich da oft erst gegen 23 Uhr zu Hause war, war nichts mehr mit Hobbys. Ich fahre gern zu meiner Familie ins Rheinland. Hamburg ist meine Heimat, wenn ich aber zu meinem Geburtsort fahre, dann ist das für mich immer ein Erlebnis. Hamburg ist schön; das kleine Dorf, aus dem ich komme, aber auch. Ich fühle mich auf dem Bauernhof meiner Familie noch zu Hause. Ansonsten ist mir mein Freundeskreis sehr wichtig. Sport mit einem befreundeten Personal Trainer mache ich zwar, aber leider immer zu wenig. Ich habe jetzt eine öffentlich sichtbare Aufgabe, aber deswegen bin ich kein anderer Mensch geworden.

Herr Droßmann, vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führten Edda Teneyken und Conceição Feist.

## WEILAND RECHTSANWÄLTE

### DIE KANZLEI FÜR WIRTSCHAFTSRECHT IN IHRER NÄHE.

- Gesellschaftsrecht
- Handelsrecht
- Insolvenzrecht
- Arbeitsrecht
- Verwaltungsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Urheberrecht

## STARK VOR ORT: SCHUTZ FÜR IHRE PERSÖNLICHEN WERTE.

Im Durchschnitt wird täglich in über 400 deutschen Haushalten eingebrochen.\* Wäre es nicht schade, Ihr teuer gekauftes Hab und Gut einfach so zu riskieren?

Entsteht an Ihrem Hausrat ein Schaden durch

- Brand
- Einbruchdiebstahl/Vandalismus
- Sturm/Hagel
- Leitungswasser

dann stehen wir Ihnen zur Seite.

Schadenregulierung vor Ort – kein Call Center!

Termine nach Vereinbarung:  
Telefon 040/72 00 51 15, handrik.stark@wwk.de

\*gemäß 68. Statistik der Bundesagentur für Arbeit

WWK Versicherungen  
Handrik Stark  
Am Kaiserkai 5  
20457 Hamburg  
Telefon 040/72 00 51 15  
handrik.stark@wwk.de



**CARNIVAL MARITIME**  
A Career in the Marine Industry

Carnival Maritime is responsible for all aspects of marine and technical ship operations for the brands AIDA Cruises, Costa Crociere, and Costa Asia. Currently, we are looking for candidates for positions in the following departments:

### Fleet Cruise Execution

Daily safety, technical and environmental support for a defined group of ships

### Technical Projects & Innovation

Management of dock activities, technical innovation, projects, and maintenance planning

### Technical Procurement & Logistics

Highly efficient technical procurement in close cooperation with Cruise Execution based on planned maintenance data

For further information, please contact  
Kristin Stein, E-mail: career@carnival-maritime.com,  
Phone: +49 (0) 40/30 23 93 12 43  
www.carnival-maritime.com

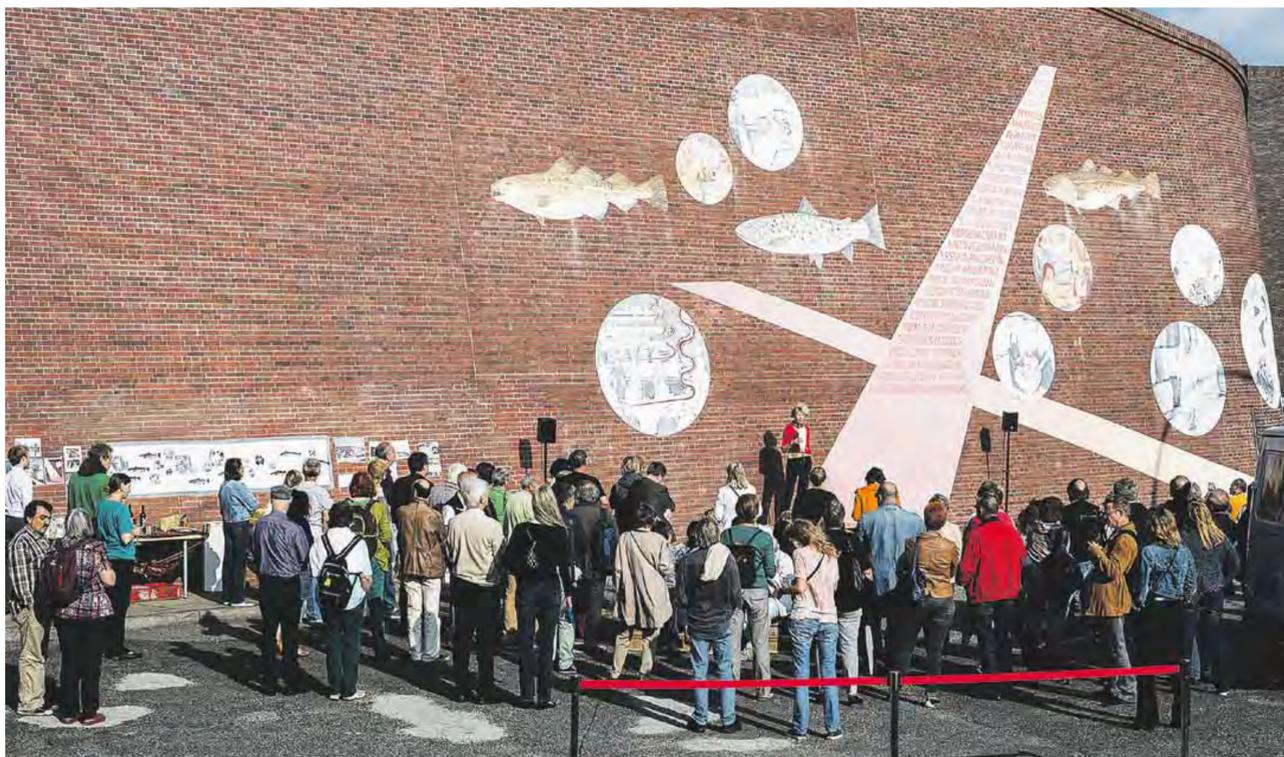


Am Kaiserkai 62  
20457 Hamburg

Telefon +49 (0)40 / 36 13 07 - 0  
info@weiland-rechtsanwaelte.de  
www.weiland-rechtsanwaelte.de

# KULTUR

► Ihr Herz schlägt für die Seefahrt | Seite 24



Wandgemälde-Vernissage am 28. August 2015, Ausschnitt (Foto: Ariane Gramelspacher)

## Fisch liegt bei uns in der Familie

Neues Wandgemälde „Frauen in Fischindustrie und am Fischmarkt“ der FrauenFreiluftGalerie Hamburg

► Das jüngste Werk der Open-Air-Galerie repräsentiert deren Intention: Spurensuche, Dokumentieren, künstlerisches Sichtbarmachen. „Fisch liegt bei uns in der Familie, meine Großmutter, meine Mutter standen auch auf dem Markt mit Fischen, damals noch mit Holzkisten“, sagt Arbeiterin Marina. Diese Familientradition gibt es bei Fischerarbeiten und Firmenchefin am Hamburger Fischmarkt gleichermaßen. Für ihr neues Wandgemälde fragten sie nach: die Künstlerin Hildegund Schuster und die Kuratorin Elisabeth von Dücker. Ungehört Geschichten kamen ihnen zu Ohr: „Gut hier ist das mit den Kollegen. Wir haben immer was zu lachen“, sagt Fischerarbeiterin Nazli. „Bei der schweren Arbeit muss man auch was zu lachen haben.“ Oder: „So gegen eins aufzustehen ist oft hart, aber

ich bin glücklich. Meine Kinder waren Schlüsselkinder. Heute studieren sie“, so Umhahan. Von der Braterin aus der Türkei stieg sie zur stellvertretenden Marktleiterin einer großen Feinkostfirma auf. Und die Chef-in einer seit vier Generationen Rollmöpfe wickeln, Aale schlachten am Fischmarkt ansässigen Firma: „Ich hab’ schon als Kind im Betrieb mitgeholfen, Fisch mitgebraten, wie eine Art Familienfreizeit war das. Und ja, als Frau ist es nicht einfach, ist eben eine Männerdomäne hier, aber die Frauen spinnen die Fäden im Hintergrund.“ Und Großhandelskauffrau Heidi

bilanziert: „In der Chefetage sind jetzt mehr Frauen als früher“. Sie ist Chefin eines vom Vater übernommenen Fischgroßhandels. Im August 2015 war Einweihung: Das neue Gemälde ersetzt das ursprüngliche aus dem Jahr 1994 am östlichen „Tor“ zum Fischmarkt. Die Künstlerinnen Hildegund Schuster, Hamburg, und Cecilia Herrero, Argentinien, gestalteten das neue Bild. Installiert ist es als Collage auf einer Rotklinkermauer mit 17 kreisrunden Platten, sog. Tondi, acht Fischen sowie vier Streifen mit gemalten Interviewzitat und Begriffen aus der Arbeitswelt. Frauenarbeit am Fischmarkt heute bis zurück in die 1890er Jahre ist dargestellt. Arbeitsfotos standen Pate. Hildegund Schuster übersetzte sie in Malerei, in realistischen Stil und in grau-weißer Tönung angelegt. Eine dunkelrote Li-

nie akzentuiert Raum, Figuren, Arbeitsprozesse. Und da auch heute noch weibliche Handarbeit überwiegt in der Fischindustrie, erzählen die Szenen an der Mauer, was hinter den Mauern der Fischmarktbetriebe passiert: Rollmöpfe wickeln, Aale schlachten, Fische zum Räuchern aufziehen auf „Spit-ten“ (Metallspeie), die Räucherware verpacken, Fische in Dosen einlegen oder in Fässer, Fische braten, Soßen nach firmeneigener Rezeptur ansetzen und rühren, Salate zubereiten. Die farbig ausgeführten Szenen gestaltete Cecilia Herrero. Auf vier Tondi gruppiert sie die Porträts aus unterschiedlichen Betriebsbereichen: Verarbeitung, Organisation oder leitende Tätigkeit. Die pulsierende Farbigkeit ihrer Palette verleiht ihren Figuren eine „sprechende“ Präsenz und verweist auf eine ihrer künstlerischen Wurzeln in der

mexikanischen Wandmalerei. Berichte aus dem Arbeitsleben sind der Stoff auch für dieses Bild. 25 Frauen schilderten ihre Tätigkeit, ihre Rolle in einem hafengebundenen Berufsfeld, ihre Erfahrung mit der sogenannten Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Und was ist mit den Arbeitsbedingungen hier? Das fragten wir die am Fischmarkt tätige Amtstierärztin. „Na ja, da ist’s nass und kalt, es sind unbillige Bedingungen. Und dazu kommt die Nachtarbeit in den Betrieben.“ Wegen der Wärmeempfindlichkeit der Rohware ist die Raumtemperatur gering, die Fische sind „aufgeeisst“, klamme Finger, kalte Füße als Folge – all das bringt der Tätigkeit im verarbeitenden Bereich den Ruf der harten Arbeit ein. Eine Frage zu guter Letzt: Männer-Domäne Fischmarkt – ist das Mythos oder Realität? Zwei

aktuelle Zahlen als Mut machende Antwort. Erstens: „Von etwa 800 Beschäftigten im Hamburger Fischereihafenareal sind im Jahr 2015 bei der Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH gut die Hälfte Frauen.“ Und zweitens: Der Fischmarkt wird „weiblicher“. Denn es ist zunehmend die Töchtergeneration, die in die Fußstapfen der väterlichen Firmenchefs tritt. Sie beginnt damit, traditionell patriarchal geprägte Strukturen abzulösen. Somit scheint diese lokale Entwicklung mit der in der bundesdeutschen Wirtschaft gleichzuziehen: Denn jeder fünfte Mittelstandsbetrieb in Deutschlands wird von einer Frau geleitet, so die Ergebnisse einer im Juli 2015 veröffentlichten Studie. Ein erfreulicher und bislang kaum bekannter Befund, den auch unsere Recherchen zum Thema „Frauen in Fischindustrie und am Fischmarkt“ ergeben haben. ■ ED

# TERMINE

Veranstaltungen im April



Die Elbphilharmonie: Die ersten Konzerte sind für den kommenden Januar geplant

## Freundeskreis sucht Freunde

Der Förderverein der Elbphilharmonie und der Laeiszhalle stellt sich vor

► Stets an der Seite der Musik in Hamburg: der Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle. Wenn ab Januar 2017 die ersten Konzerte in der Elbphilharmonie erklingen, wird auch ein seit 25 Jahren etablierter Freundeskreis eine Rolle spielen, der bei seiner Gründung ganz einfach nur die Förderung der Musik in Hamburg im Fo-

kus hatte. Die von dem ehemaligen Generalmusikdirektor der Oper und des Philharmonischen Orchesters Professor Gerd Albrecht gegründete Initiative heißt – nach der letzten Umbenennung im Jahre 2009 – „Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e. V.“ und engagiert sich seitdem sowohl für Hamburgs traditionelles Konzerthaus als auch für das

künftige Wahrzeichen der Hansestadt. Seit rund 20 Jahren kümmert sich der Verein, der in seiner Anfangsphase die Gründung eines eigenen, allerdings nie realisierten Instrumentenhauses geplant hatte, verstärkt um die denkmalgeschützte Musikhalle. Mehrere Projekte hat der Freundeskreis erfolgreich auf den Weg gebracht – eines der ersten war das 1997 eröffnete Klingende Museum Hamburg, in dem Kinder die dort ausgestellten Musikinstrumente in einem Raum der heutigen Laeiszhalle selbst ausprobieren können. „Bis 1998 war die Konzerthalle eine reine Vermiethalle“, sagt Sarah Scarr, Geschäftsführerin des Vereins. Unter dem Motto: „Wir möchten Musik von der Stadt für die Stadt ermöglichen“, gibt es seitdem eigene Konzerte. In die Renovierung des Erfrischungsraums im Kleinen Saal flossen 50.000 Euro aus den Fördermitteln des Freundeskreises und auch die Bürgermeisterloge, ein kleiner Raum neben der Orchesterbühne, wurde ebenso wie der Kleine Saal mithilfe des Freundeskreises denkmalgerecht renoviert. Die vielleicht folgenreichste Initiative des Freundeskreises aber war die Umbenennung der Halle in „Laeiszhalle – Musikhalle Hamburg“ im Jahre 2005.

Der jetzige Name erinnert an das Reeder-Ehepaar Carl Heinrich und Sophie Christine Laeisz, die durch eine Verfügung in ihrem Testament 1908 den Bau des Hauses überhaupt erst ermöglicht hatten. Während die Stiftung Elbphilharmonie ihr Augenmerk allein auf das neue Konzerthaus legt, wird der Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle auch in Zukunft die Belange der Laeiszhalle im Blick behalten – und gleichzeitig die Elbphilharmonie Konzerte unterstützen. Jeder kann Mitglied im Freundeskreis, der als eingetragener Verein geführt wird, werden: Der Jahresbeitrag beträgt 80 Euro (Ehepaar 100 Euro). Mitglieder des Freundeskreises erhalten unter anderem 10 Prozent Ermäßigung bei vielen Konzerten in der Laeiszhalle sowie Einladungen zu ausgewählten Mitgliederveranstaltungen. Kuratoren (ab 1.300 Euro Jahresbeitrag) genießen weitere Vorteile. So werden sie zum Beispiel zu einem jährlichen Kuratoren-Dinner eingeladen. Wer als Musikliebhaber Tradition und Moderne in Hamburg regelmäßig unterstützen möchte, ist im Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e. V. richtig aufgehoben. ■ DG



Die Laeiszhalle (Fotos: TH)

## SAVE THE DATE! Auf in die Großmarkthalle!

Diesen Termin streichen sich Foodies rot im Kalender an: Am 11. und 12. Juni findet erstmals der natürlich genussenen MARKT in der Hamburger Großmarkthalle statt. An zahlreichen Genusssinseln erwarten die Besucher kulinarische Köstlichkeiten aus der Genussregion Nord. Es gibt Milch- und Käsespezialitäten zu entdecken, Produkte seltener Nutztierassen, Infos über die einzelnen Regionen oder saisonales Obst und Gemüse aus ökologischem Anbau. Veranstalter ist der Verein natürlich genussenen, eine norddeutsche Initiative aus Bauern, Gärtnern, Lebensmittel-handwerkern und -vermarktern sowie Köchen und Gastronomen. Besonders verlockend: die Food Trucks und Grillstationen vor der Halle mit ihren regionalen Gaumenfreuden und Getränken. TEN

Großmarkthalle Hamburg | Gang A | Banksstraße 28  
www.ng-markt.de

## NEUER HOTSPOT Offroad-Kartbahn

Der Ziesel Park ist als außergewöhnlicher Fun-Park Hamburgs neuer Hotspot für Ausflüge, Junggesellenabschiede und Firmenfeiern. Clou ist die 400 Meter lange Ziesel-Piste mit Schikanen wie Hügel, Slalomstrecken, Reifenfeldern und engen Kurven. Ein Biergarten und Partyzelte machen den Park zum perfekten Freizeitvergnügen. Er ist nicht nur die neue Freizeitattraktion für Hamburg, sondern auch ein moderner Inklusionsbetrieb. Das Start-up beschäftigt in der Hauptsaison bis zu 20 Mitarbeiter mit und ohne Handicap. Auch für Besucher ist die Anlage barrierefrei und für Rollstuhlfahrer geeignet. PM

Ziesel Park | Hamburg-HafenCity | Quartier Baakenhafen | www.zieselparkhamburg.de

Mehr Informationen:  
www.elbphilharmonie.de/  
freundeskreis.de

Ausstellungen

Lange Nacht der Museen An der LANGEN NACHT DER MUSEEN nehmen 60 Hamburger Museen und Ausstellungshäuser teil...

Alle Art an Deck! Poppig & verfremdet, abstrakt & relativ normal - Nele Köhler aus Berlin und die Hamburger Künstler Heike Baltrweit, Ute Bresch, Günter Marnau und MicArt63 zeigen ihre Werke...

Rudolf G. Bunk With Love - Zeichnungen und Malerei 1947-73. Galerie Hafenliebe Am Dalmanckai 4 20457 Hamburg bis 08.05.2016

Zeitenwende Werke der Hamburger Künstler Inken Rave-Lohmann. Galerie Reinhardt & Partner Hongkongstr. 3, 20457 Hamburg 07.04.-24.04.2016

gute aussichten Junge deutsche Fotografie 2015/2016. Im zwölften Jahr von gute aussichten wählte die Jury neun Arbeiten aus...

Führungen

Neue Horizonte Die Hafencity entwickelt sich im Elbtort Quartier, am Lohsepark und im Quartier Baakenhafen. Ein Rundgang, der die planerische Dynamik und die Herausforderungen veranschaulicht.

20457 Hamburg sonntags, 15 Uhr (außer 1. So) www.hafencity.com

Landgang Ein Überblick zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Hafencity. Nach einer Einführung im InfoCenter Kesselhaus geht es auf Entdeckungstour durch fertige Quartiere...

Sinnes-Streifzug Sinne einschalten erlaubt! Unsere besondere Hamburg-Stadtführung quer durch Speicherstadt und Hafencity zeigt Ihnen das historische und moderne Hamburg hautnah...

Weltkulturerbe Rote Klinker, einzigartige Lagerhäuser, Flete, Seilwinden und eine neue Stadt am Fluss - bei diesem abwechslungsreichen Rundgang erleben wir das Weltkulturerbe Kontorhausviertel mit dem berühmten Chilehaus...

Tradition und Wandel Vorgestellt wird das Kerngebiet der Speicherstadt mit der Kaffeebörse, dem Kesselhaus und dem Sandtorquaihof. Anschließend wird das Speicherstadtmuseum besucht...

Essen + Trinken

Teeverkostung Lernen Sie die Kunst des professionellen Tea Tastings kennen. 23.04.2016, 13:30 Uhr: Grüne, weiße und schwarze Tees

www.teespeicher.de

Kaffeeverkostung Was unterscheidet eine Kaffee-Rarität von einer Mischung aus dem Supermarkt? Katja Nicklaus stellt acht unterschiedliche Kaffeesorten vor.

Musik

Frühlingskonzert Beethovens Humor und Mozarts Faschingswitz: Diese und weitere kompositorische Geniestreiche von Britten und Schubert interpretieren vier herausragende Preisträger und Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben.

JS Bach - La Passione Bildgewaltiges Musiktheater der Staatsoper mit Starbesetzung: Inszeniert von Romeo Castellucci und unter der musikalischen Leitung des Hamburgischen Generalmusikdirektors Kent Nagano.

jazztracks 424 Was ist Poesie? Julia Hülsman und Torun Eriksen haben sich zu einem Duo zusammengewunden, das eigene Interpretationen von Texten E. E. Cummings über Shakespeare bis hin zu Rumi musikalisch zauberhaft umsetzt.

Feierabendkonzert Heitere Miniaturen zum Beginn der warmen Jahreshälfte mit Ulrich Bildstein, Schauspiel und Gesang, und Franck-Thomas Link, Klavier.

Mehr! Theater am Großmarkt Banksstraße 28 20097 Hamburg 09./10.04.2016, 14:30/19:00 Uhr www.mehr.de

Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4-6 www.patriotische-gesellschaft.de

Lesung „Leben und Ansichten des Ferdinand Beneke, Dr.“ Die Tagebücher 1811-1816. Lesung mit Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma und Dr. Frank Hatje.

Vortrag & Gespräch Wo steht Hamburgs Wissenschaft? - Koordinaten der Forschung in Hamburg.

Vortrag & Gespräch Inklusive Bildung in Hamburg - ein Armutszeugnis? 29.04.2016, 14:30-19 Uhr

Integration, nur wie?

Bei der Integration von Menschen internationaler Herkunft spielt Bildung eine Schlüsselrolle. Wie sie gelingt, was sie erfolgreich macht und wann sie scheitert, Diskussionsrunde.

Leben, Karriere, Familie - alles planbar? Nicht nur jungen Menschen eröffnen sich heute unendlich viele Optionen. Weit verzweigte Ausbildungswege, ein internationaler Arbeitsmarkt im digitalen Wandel...

Forum Bundesbank Bundesbank im Wandel, Referent Dr. Johannes Beermann. Deutsche Bundesbank Willy-Brandt-Straße 73

20459 Hamburg 04.04.2016, 19 Uhr www.koerber-stiftung.de

Bürgerforum Hafencity

Im Bürgerforum Hafencity wird der Austausch zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern, Gewerbetreibenden und lokalen Institutionen mit der Kommunalpolitik vertieft.

Halle 424, Stockmeyerstraße 33 20457 Hamburg 06.04.2016, 19 Uhr www.halle424.de

Theater

Kann man mit Männern Urlaub machen? Kabarett mit Musik, Piraten und Ehekrise - eine satirische Seereise. Das Schiff Holzbrücke 2 / Nikolaifleet 20459 Hamburg 20./21.04.2016, 19:30 Uhr www.theaterschiff.de

Lesungen

Manchmal hilft nur Mord Krimilesung im Teppichlager Tawakol. Mitglieder der Autorinnenvereinigung „Mörderische Schwestern“, lesen abwechselnd während der Langen Nacht der Museen.

Der.Die.Sein.Markt Von Mode, Schmuck und Accessoires über Fotografie und Malerei bis hin zu Möbeln - allerlei frische Design-Produkte aus Hamburgs Kreativszene warten auf zahlreiche Besucher.

Krimilesungen Im Speicherstadtmuseum finden regelmäßige Krimilesungen statt. Die Hyäne von Hamburg

Wochenmarkt Frisches aus der Region. Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und Spezialitäten. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg dienstags, 11-14 Uhr

Sport

Urban Workout Ganzkörpertraining in der Hafencity. Anmeldung nur 24 Stunden vorher erforderlich.

Der Cyborg und das Krokodil Ob Handy, Waschmaschine oder Auto: Ein Leben ohne Technik können wir uns gar nicht mehr vorstellen. Der Zeit-Redakteur Gero von Randow analysiert in seinem neuen Buch unser Leben im Takt der Technik.

20457 Hamburg 21.04.2016, 19 Uhr www.koerber-stiftung.de

Das schwarze Loch Mann Sven Amtsberg: Geschichten zur Einführung in die Psyche des Mannes. Ledigheim Rehhoffstraße Rehhoffstraße 1-3 20459 Hamburg 25.04.2016, 19 Uhr

Kinder

Das Dschungelbuch Begleitet Mogli in die abenteuerliche Welt des indischen Dschungels. Ein großer Abenteuer voller Tanz und Gesang.

Ratte Rudi geht von Bord Ein Musical für Kinder ab 6 über Ängste und Träume und darüber, wie Freundschaft diese Kluff überwinden kann.

Märkte

Der.Die.Sein.Markt Von Mode, Schmuck und Accessoires über Fotografie und Malerei bis hin zu Möbeln - allerlei frische Design-Produkte aus Hamburgs Kreativszene warten auf zahlreiche Besucher.

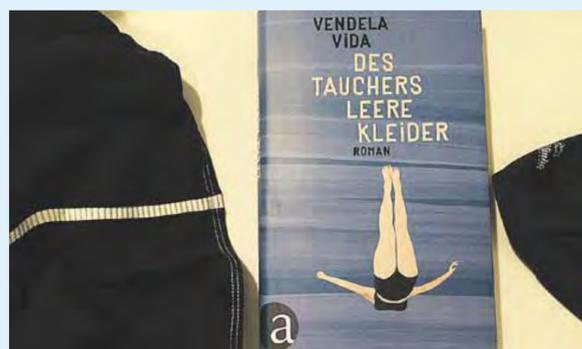
Wochenmarkt Frisches aus der Region. Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und Spezialitäten. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg dienstags, 11-14 Uhr

Sport

Urban Workout Ganzkörpertraining in der Hafencity. Anmeldung nur 24 Stunden vorher erforderlich.

Alle Angaben ohne Gewähr

BUCHTIPP Die fremde Frau



„Du überquerst die Straße und gehst nach rechts, nur um auf eine Absperrung zu stoßen, die dich umzukehren und eine andere Route einzuschlagen zwingt. Du erträgst die Blicke der Leute, die deine Haut und deinen Körper taxieren.“

Die Aushändigung „ihres“ Rucksackes und „ihrer“ persönlichen Dokumente. Von nun an ist sie Sabine Alyse. Doch wie lange wird die wahre Sabine Alyse ihre Kreditkarten nicht sperren lassen?

Eine junge Amerikanerin reist nach Casablanca; sie will die Trennung von ihrem Mann verarbeiten. Als sie im Hotel ankommt und einchecken möchte, muss sie feststellen, dass ihr Rucksack nicht mehr da ist.

„Des Tauchers leere Kleider“ ist das Abenteuer einer Frau, die auf der Flucht ist und immer weiter in den Sog des Unbekannten - und der Unbekannten - gerät.

„Des Tauchers leere Kleider“ von Vendela Vida | im Februar 2016 erschienen Aufbau Verlag | 252 Seiten | gebunden | 19,95 Euro



W&M Ihr persönlicher Lagerraum - zum Beispiel für Akten - in der Speicherstadt. Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren.

Suche TG-Stellplatz zum Kauf in der Hafencity. Tel: 0176-23233438

FÜR SIE GEDRUCKT in der Hamburger Innenstadt. ALLE DRUCKSACHEN OFFSET & DIGITAL. ERSTELLUNG VON LOGO & LAYOUT. EXKLUSIVE RELIEF- & STAHLSTICHDRUCKE.



Schokolade macht glücklich! Das wissen die Deutschen, die im Schnitt über 120 Tafeln im Jahr verzehren. Der Großteil der Kakaobohnen kommt dabei über den Hamburger Hafen ins Land.

Gewinnfrage: Wie viele Tafeln Schokolade isst ein Deutscher im Durchschnitt?

Advertisement for 'THERAPIE ZENTRUM HAFEN CITY' featuring a back image and text: 'Schmerzen beim Sport? - Das muss nicht sein!'. Includes contact information and website.

GEWINNSPIELE Gewinner Stichwort „gute aussichten“ zum Beispiel für Akten in der Speicherstadt. Liste von Gewinnern.

SERVICE Notrufnummern 110 Polizei, 112 Feuerwehr. Liste von Notrufnummern.

HAFENCITY ZEITUNG Impressum Redaktion: Michael Baden (MB), Conceição Feist (CF), Edda Tenyken (TEN), Anja Frauböse (AF), Dagmar Garbe (DG).

HAFENCITY ZEITUNG Impressum Verlag: Hafencity Zeitung, Hafencity-Zeitung GBR c/o ELBE & FLUT. Anzeiger: Michael Baden, Conceição Feist.

# Ihr Herz schlägt für die Seefahrt

„Frauen an Bord“ – Neue Sonderausstellung im Internationalen Maritimen Museum

► Seefahrt – eine Männerdomäne? Fakt ist, auch heute fahren noch immer viel mehr Männer als Frauen zur See. Und doch gibt es sie – die Frauen an Bord. Ja, es hat sie immer gegeben, und eine neue Sonderausstellung im Internationalen Maritimen Museum erzählt ihre Geschichte.

Dass es nicht nur Piraten, sondern auch Piratinnen gab, weiß heute jedes Kind. Was aber ist mit all den anderen Frauen in der Schifffahrt? Mit den frühen Seefunknerinnen und Seenotretterinnen, mit Reederinnen wie Liselotte von Rantzau-Essberger oder Lucy Borchardt, die Schifffahrtsunternehmen erfolgreich führten, oder mit den Marinehelferinnen im Zweiten Weltkrieg und den Frauen der Marinen der Welt heute. Mit Ärztinnen, Kapitäninnen oder U-Boot-Kommandantinnen. Ein alter Seemannspruch besagt: „Frauen an Bord bringen Unglück.“ Warum das so sein soll, kann natürlich kein Seemann wirklich erklären, und manch einer hat sogar an Bord schon die Frau seines Lebens gefunden. Das „Glück auf See“ finden Frauen aber in erster Linie in einem erfüllenden Job, den sie selbstverständlich ebenso gut ausführen wie ihre männlichen Kollegen. Zum Beispiel Annaliese Teetz (1910 bis 1992) aus

Blankenese. Sie war eine Vorkämpferin für die Gleichberechtigung auf See. Die Volksschullehrerin erwarb im Dezember 1943 das Steuerpatent für die Große Fahrt mit einer Sondergenehmigung des Reichsverkehrsministeriums. Schon mit 21 Jahren überzeugte sie den Reeder Gert von Eitzen, ihr die Fahrt auf seinen Fischdampfern zu erlauben. Allerdings lautete seine Bedingung, dass sie sich als Mann verkleiden müsse. Nach dem Zweiten Weltkrieg fuhr sie weiter zur See. Die Hamburger Heuerstelle des DGB weigerte sich aber 1949, eine Frau zu vermitteln. Zunächst war sie deshalb wieder als Lehrerin tätig. 1955 erwarb sie das Große Kapitänspatent als erste deutsche Frau, wurde jedoch nicht als Kapitänin, sondern als Offizierin beschäftigt.

Heute muss sich eine Frau selbstverständlich nicht mehr als Mann verkleiden, wenn sie als Kapitänin das Kommando auf einem Schiff hat. Und den Wunsch, zur See zu fahren, haben Frauen ebenso wie Männer. Schon mit 13 stand zum Beispiel für Helga Ferchau aus Breiholz am Nord-Ostsee-Kanal fest: Ich fahre zur See! Nach einer Elektriker-Lehre machte sie auf der Fachhochschule Lübeck eine Funkausbildung. 1975 dann der Sprung „ins kal-



Liselotte von Rantzau-Essberger mit Offizieren (Foto: DAL Archiv)

te Wasser“: Eine Hamburger Reederei engagierte sie für die Carola Reith als einzige Frau an Bord unter 35 Männern. Oder Helga Frese-Möller. Sie machte 1955 eine Lehre als Radio- und Fernsteuertechnikerin in Düsseldorf. Danach absolvierte sie eine Ausbildung zum Seefunker in Flensburg-Mürwik, zusätzlich einen nautischen Lehrgang. 1959 wurden ihre Funkkenntnisse von einem hohen Postbeamten von der Postdirektion Kiel erfolgreich

geprüft. Ihre erste und einzige Bewerbung schrieb sie an die Reederei Hugo Stinnes, für die sie als Seefunknerin 14 Jahre lang arbeitete. Das Besondere an ihrer Seefahrtskarriere: Größtenteils war sie mit ihrem Mann, einem leitenden Schiffssingenieur, und mit ihrer Tochter, die auf See aufwuchs, unterwegs. Auch an Bord von U-Booten arbeiten Frauen. Lange Zeit galt das in den Marinen der Welt allerdings als undenkbar, vor allem wenn es sich um den Posten

der Kommandantin handelte. Die Norwegerin Solveig Krey schaffte aber den Durchbruch. Sie wurde 1995 auf einem U-Boot ihres Landes aus der Kobben-Klasse Kommandantin. Erinnerung sei vielleicht noch kurz an einen anderen alten Seemannspruch, nach dem nicht Frauen, sondern Katzen an Bord Glück bringen sollen. Klar, sie fangen Mäuse, aber wer hat je von einer Katze gehört, die Wind und Wellen trotzte und ein Schiff sicher durch das tosende Meer steuerte?

Unbeirrt von Seemannsprüchen hat jedenfalls der Journalist Wulf Brocke äußerst kenntnisreich all die kleinen und großen Geschichten seefahrender Frauen recherchiert. Interessant, spannend, sehenswert! Die Sonderausstellung „Frauen an Bord“ ist bis zum 15. Juni zu sehen. ■ PM

Weitere ausgewählte Termine im Kaispeicher B:  
**Maritimer Vortrag:**  
 „Schiffbau – Vom Einbaum zum Containerriesen“  
 Schiffbau war zu jeder Zeit Hightech. Schon der Bau eines Einbaums erforderte enormes handwerkliches Können. Heute ist Schiffbau Wissenschaft. Ein Experte aus dem Museumsteam berichtet von der Geschichte der Technik.

**Samstag, 02.04.2016, 14-15 Uhr**

**Lange Nacht der Museen: „Essen auf See“**

Kennen Sie Backen und Banken? Was ist ein Seemanns-sonntag? Wer ist der wichtigste Mann an Bord? Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, besuchen Sie das Internationale Maritime Museum zur „Langen Nacht der Museen“.

**Samstag, 09.04.2016, 18-02 Uhr**

**Kapitänsführung: „Modellbauwerkstatt“**

In der Modellbauwerkstatt des Maritimen Museums werden alle eintreffenden Schiffsmo- delle restauriert, repariert und neue Modelle für die Sammlung gebaut. Die Führung gibt Ein- drücke in die Arbeit der Restau- ratoren und Modellbauer.

**Donnerstag, 14.04.2016, 15-16:30 Uhr**

**Maritimer Vortrag: „Lotsenwesen“**

Damit ein Schiff auf dem ans- pruchsvollen Wasserweg sein Ziel sicher erreichen kann, sind die Dienste erfahrener Lotsen erforderlich. Ein ehemaliger Elblose berichtet aus seiner er- fülllichen Praxis.

**Samstag, 16.04.2016, 14-15 Uhr**

## Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere  
Grüße aus der  
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

[www.cityfarming-lieferservice.de](http://www.cityfarming-lieferservice.de)

☎ 040 226 226 330

**city farming**  
bringt frisches glück